

Opfer und Gefallene
des 2. Weltkrieges



Opfer

no Stingerangriff auf Hand
am 27. September 1943.

Henny Gaathoff, Leipzig
Paul Georg Brumund
Jus. Gust. Freese
Raimund Hindt
Amanta Rabben
Luta Becker
Marie-Luise Schaa
Matha Blesene
Minna Flestes
Aner Plath
Manfred Depholt
Willy Gerdes
Elfriede Goemann
Johann Julius
Erinorif Claasen
Poppa Farnsen
Ingrid Rokahr
Martha Mannott
Elara Gerken
Spring Gerdes
Aster Woltes
Grote Woltes
Garda Wolters

Leinus Wessels
Geolin Wolters
Jann Dirks
Auer Eilts
Aunlipe Abels
Litty Mennen
Gronner Wilms.
Hroder Hauschild
Fouma Post
Grotfau Post
Hylmütje Gerdes
Toppin Gerdes
Mariam Fanpen
Martin Fanpen
Jofann Fäger
Carl Wilms
Ama Fanpen
Hylmütje Hohlen
August Hayungs
Aunlipe Arjans
Linda Arjans
Rimlde Cordes
Jofann Meyer

Maria Peters
Greta Backer
Elfriede Schmidt
Johanna Oldmanns
Kirsta Dübber
Gisela Pauls
Hiltra Heeren
Lina Fokken-Schröder
Jugr Hinrichs
Greta Mietz
Alma Friedrichs,
Maguis Heffens
Carl Ballmann
Friedrich Fruchtenicht
Greta Hutz
Fritz Gerken
Wilhelm Luda
Graf Meents
Greta Gerken

Hans Joachim Beyer
Karin Beyer
Jacob Eckhoff,
Toppin Hielscher
Grova Hielscher
Amungvat Eilers
Julius Pape
Jugvit Pape
Edvald Pape
Roburiffa Pape
Anna Mielis
Aulga Ujen
Amungvat Ujen
Aurath Fimmen
Gepius Braams
Gepius Schmidt
Anna Menge
Amungvat Otten
Gillroy Feith
Rudolf Pinnow
Toppin Eilts
Harm Pothast
Hanna Pothast.

Anna Lils
Hector Feldmann
Martin Timmen
Herr Belrichs
Emil Heddefs
Bruta Heddefs
Grobbe Heddefs
Maria Engbers
Marinjan Strutz
Carl Strutz
Hermann Strutz
Johann Strutz
Lto Baumgarten
Kintich Peters
Jungard Meyer
Lulu Farnsen geb Gringco
Lwinwig Hartmann
Hla Engelkes
Frista Heise
Lwinz Heise
Lulu Heise
Grog Heise
Jungen Schmidt

Jessa von Oven
Manfred von Oven
Linnor Cordes
Margret von Felde
Rikolt Baumann
Kärl Bernhard
Anton Theisen
Anna Behrends
Kätharina Geibel
Wilhelm Harms
Jakob Folkers
Emma Haack
Zyilke Kluin
Friedrich Belrichs aus Danum
Hr. Werdarmann aus Thunum
Gronius Belrichs aus Danum
Olga Fanpen aus Langestrich
Gustave Harsh aus Langeroog.

Otto Post.

Jesús Christus spricht:

Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nicht ewig sterben.

Joh. 11, 25. 26.

Für Maltbringe 1939 -

lassen ihr Leben

für Molk und Naturlaut:

Alwin Hermann Ludwig Cassens

Offizier im Infanterieregiment 76, 11. Komp.
Kämpfermutter Angefallener in Esens.

geb. am 19. Juni 1916 in Esens
als Sohn des Eheleichen Gottfried Leonard Jauffen
Cassens, Eisenwerkmeister in Esens und
Herta Hermann geb. Fegena.

Im Vater starb als Soldat am 3. August 1918
im Divisionslazarett zu Laon.

Der seiner Eltern Ermahnung gehorchend
am 1. November 1939 in Arbeitsbeschäftigung zu Essen.
Bestattet am 9. November 1939 auf dem Friedhof zu Essen.

Ludwig Erwin Abken

Motorengeführer auf einem Zerstörer.

geb. am 22. März 1917 zu Ostensee
als Sohn des Eheleuten Erwin Abken,
Führer in Ostensee und Fritz Hilflinger
geb. Eilts.

Er war Führer des U-Bootes U-100
sein Bruder Erwin fiel am 29. April 1943 in Afrika.

Gefallen am 13. April 1940 im Kampf im Narvik.

Griewitz Johann Bernhard Kröger.

Gefreiter im Infanterieregiment.

geb. am 29. Februar 1920 zu Haus
als Sohn der Eheleute Johann Heinrich Kröger,
Kaufmann zu Haus und Anna
Katharina Rebecca geb. Biell.

Sein Vater starb am 6. August 1938.

Gefallen im Kampf um St. Lambert von Rotterdam
am 10. Mai 1940.

Johann Heinrich Freese

Geförter in einem Infanterieregiment
Leinwandgewebe aus Grindeich.

Gefallen am 10. Mai 1940 an der Westfront
bei den Luftlandkämpfen.

Gauche Manfred Wilhelm Arians

Unteroffizier im 11. SS-Freiwilligen Sturm-
battillon.

Station: Neu-Folkenhausen.

geb. am 9. Februar 1915 als Sohn der Eheleute
Gauche Martin Arians, Arbeiter: Westbense
und der Ehefrau Josefina geb. Ennen.

verheiratet mit Margaretha geb. Eilts.

Sein Sohn Maxim wurde geboren am 10. Januar 1936.

Gefallen am 27. Mai 1940 beim Bombardement über die
Maas bei Mougou.

Bestattet auf dem Hauptfriedhof Parc öffentl. Sedan.

Hto Földes Christian Cramer

Institus in rimum Infanterie Regiment.
Liniarbritus in Esens.

geb am 12. Februar 1915 in Hedesdorf
als Sohn des Maximo Josefordin Cramer.

verheiratet mit Hulbe Margaretha Fochens.

Trin Kindertunt Hto Földes Christian (geb. 18.5.38,

stunt Frude Maximian (geb. 30.4.1940),

ein Kind Hrup Margaretha (geb. 26.12.1936), part
am 27. Februar 1937.

Gefallen am 9. Juni 1940 bi Letanne bi Beaumont.

Splendide Kavaliers Heyken,

Matros

Hugenduffeln in Hartward.

geb. am 28. November 1920 als Sohn der Eheleute
Günther Heyken, Zimmermann - Hartward
und Johanna Maria geb. Claasen.

Verunglückt am 2. Juli 1940 - Wangerooze.
Bestattet auf dem Friedhof in Essen am 8. Juli 1940.

Rammur Jacobs.

Tyfitze

Landwirt in Holstgast.

geb. am 17. September 1912 als Sohn der
Herrn Theodor Jacobs, Landwirt in Holstgast
und dessen Frau Minna Catharina geb. Hansen.

Opfer im Rep.-Lager in Lüneburg
am 30. Januar 1941.

Bestattet auf dem Friedhof in Esens am 4. Februar 1941.

Figur. Georg Hamken.

Witwe der Repren
Baumman aus Esens

geb. am 18. August 1910 als Tochter der Eheleute
Martin Hamken, Landwirt in R. = Esens
mit dem Hofe Fombr-Caffarica geb. Becker.

Opfer von am 5. März 1941 im Repren-Lagerort = Zwickau
Bestattet auf dem Friedhof in Esens am 12. März 1941.

Leopold Olmouud Konken

Margarethe

Mutter in Ufgast

geb. am

verheiratet mit Johann geb. Willms
Diner Tochter ist Hilflucius Konken.

Gefallen am 21. Juli 1941 bei Lued auf dem östl. Rüstplatz.
Gedenkfeier in der Kirche zu Esen.

Gronowen Erwin Ernst,

Unteroffizier in einem Infanterieregiment

geb. am. als Sohn der Eheleute

und Margarethe geb. Bremer.

Er ist verheiratet am

Fußnummer = Fernschreibnummer etc.

Gefallen am 9. Juli 1941 in Bessarabien.
Geburtsort = der Straße zu Esch.

Friedrich Wilhelm Kohl,

Oberwiler in einem Reiterregiment
Landwirthschaftshilfs aus Wagnersfeld

geb. am 23. Januar 1919 in Wagnersfeld
als Sohn des Eheleute Folbert Kohl,
Landwirth in Wagnersfeld und dessen
Ehfrau Elise Pauline geb. Schuster.

Sein Bruder Gottlieb fiel am 11. Juli 1943

sein Bruder August fiel am 12. März 1944.

Gefallen am 6. Juli 1941 5 km nordöstl. Glingen
(Bessraben).
Gedenkschein: der Kirche zu Glingen.

Karl Hugo Anton Meinert,

Opfer
Lauter Pflegschaft auf Damsun.

geb. am 8. April 1920 in Damsun als Sohn
des Eheleuten Hinrich Meinert, Arbeiter und
Führer der Gruppe geb. Menschen.

Opfer am 6. Juli 1941 5 km nordöstl. Gengen
1 Kohlberg (Besserab)

Günther Becker

Obergefreiter
Landwirt in Damsun.

geb. am

Opferbrun im Lazarett = Heydenkrug am 10. Juli 1941.
Befördert auf den Friedhof in Eens am 19. Juli 1941.

Joseph Friedrich Franke,

Oberpfälzer

Wohnort in Neugau

geb. am 5. Februar 1910 in Neugau
als Sohn des Eheleuten Fritz Franke, Landwirt
zu Neugau und Rietha geb. Immen.

verheiratet mit Almuja Gofartner geb. Evers.

Sein Vatersname

Sein Zwillingen Joseph Friedrich und Almuja
Gofartner wurden geboren am 16. August 1941.

Opfer am 20. Juli 1941 bei Babtschney. (Ukraine).
Grabstein in seinem Hofe am August 1941.

Friedrich Wilhelm Fausen.

Militär

Landwirtschaftsgehilfe aus Klosterschloo.

geb am

Gerd Fausen

als Sohn des

und

geb. Klaffen

Gefallen am 6. August 1941 bei Nowo-Georgjewsk
Grabfeier am 31. August in der Kirche zu Essens.

Groß Ricklefs Christoffers,

Oberfeldat
Krafftfabrik in Esens.

geb. am 8. April 1944 als Sohn der Eheleute
Ludwig Christoffers in Esens und Frau
Margareta geb. Ricklefs.

Opfellen am 8. August 1941 bei Ufiskina (Opfellen)
Geburtsort am 31. August 1941 - der Ringe zu Opfellen.

Fritz Tammen

Obergefreiter in einem Artillerieregiment
Leutnant aus Kloster-Schoo
geb. am 23. August 1915.

Vater der Ehefrau Johann Tammen, Direktor in
Kloster-Schoo und Vater geb. Buchholz

Fritz Tammen war seit 1940 Soldat und
kam seit Beginn des Feldzuges gegen Rußland
in Polen. Im Einsatz gegen Partisanen führte er
mit seinem Gefolge auf zwei Wochen und wurde
getötet.

Er war Infanterist des Westwundendienstes.
Im russischen Frontdienst Tammen fiel am 25. August
1944 bei Brest.

gefallen am 16. Oktober 1943.
Befehl bei Gortel nordlich Witebsk.

Antonab Dirks
Gefallen
aus Wagnerschen

geb. am 24. März 1906

gefallen am 16. Oktober 1943.

Fikt Georg Libben

Granater

aus Nordorf.

geb. am

als Sohn der Eheleute

Ulrich Libben, Landw. Arbeiter in Nordorf
sind geb. Altmanns.

gefallen am 23. Oktober 1943 am Dnjepr.

Maximilian Alberts
geb. 1911

Marschführer in seinem Grenadierregiment.
Landwehr als Neugarde.

geb. am 6. Dezember 1911 als Sohn des Hauptmann
Erwin Alberts, Landwehrführer in Neugarde
und Ehefrau geb. Dreese.

Sein Vater starb am 19. November 1918.

Er kam in Wehrdienst mit dem 6. Mai 1940
und kämpfte, nachdem er in Frankreich in Kampf
seiner Einheit verbleiben konnte, mit dem 15. April
1943 in Norditalien bei Ofen. Im Begriff den
primatürlichen anzutreten, wurde er auf dem
Weg zum Bahnhof von durchgehenden ruffenden
Feinden getötet.

Sein Vater Maximilian Dreese fiel am 23. Januar 1944.

gestorben am 8. November 1943.

Gedächtnis am 23. Januar 1944 in der Kirche zu Ofen.

Henry Debraudt Juncker,

Obergefeiter und Kampfungsführer in einem
Panzer-Grenadier-Bataillon

ausgestellt in Hamburg.

geb. am

als Sohn der Eheleute Henry Juncker, Pfingstweidenstraße
in Essens und d. geb. Brauer

verheiratet an

mit Hilfenissen

geb. Park aus Westhanderfelden.

Sein Sohn Uwe wird geboren am

Gefallen am 13. Oktober 1943

Sibb Goyung's Jarpen,

Margrethe

aus Alsgaude

geb. am 18. September 1922

gefallen am 10. November 1943

Heodor Jouppan Fhnen,

Feldwebel

aus Holtgast

geb. am 21. Dezember 1914 in Barkholt

gefallen am 30. November 1943

Johann Hilferd Werdermann

Geheimer

Landwirt aus Erens

geb. am

einziges Kind der Eheleute

Johann Werdermann, Landwirt in Erens, beauftragt
mit dieser Ehefrau Lora geb. Behrends

gefallen am 2. Dezember 1943 bei Venafro (Italien)

Lino Friedrichs

Majorität

Maurerstraße aus Moorweg

geb. am

gestorben am 12. Dezember 1943 bei Leningrad.

Johann Eugen Fausen,

Gewärtiger

Arbeiter am St. Galsen in Gred

geb. am

erfesselt am

mit Füssen

geb. Ahrends sub Dünem.

Bei Topf Pöppel fiel bei dem Ringenangriff
auf Gred am 27. September 1943.

Seine Brüder sind Kfr und Maxime Fausen.

gefallen am 17. November 1943 bei Newel. (Rußland)

Bronford Heinrich Bremer

Unteroffizier im 1. Grenadierregiment
Bauingenieur in Esens.

geb. am 18. Dezember 1912 in Esens
als Sohn der Eheleute Heinrich Bremer, Bau-
ingenieur in Esens und Anna geb. Heyken

verheiratet am 17. Juli 1943 mit
Liana geb. Meier.

Bronford Bremer wurde am 20. Dezember 1939
Soldat. Er nahm an dem Vormarsch in Frankreich
teil.

sein Bruder Heinrich geb. am 3. Dezember 1944 bei Holmer.
gefallen am 23. Dezember 1943 bei
Kampf. Witebsk

Gerhard Christian Fansen,

Gefertig

geb. am 21. September 1924

alt. Sohn des Ehelechts Johann Fansen, Fiffler-
meister in Esens und Friederike Fansen geb.
Rosenboom.

gefertigt am

Fritz Rammner Wilhelm Schöttler

Soldat

Garbepfandrentant in Essens.

geb. am 14. Juni 1900 in Essens.

auf der Fahrt zur Offfront erübrigte am 18. Januar 1944

Fritz Wilfried Emken

Morgenssterber

in Hartward

geb. am 4. November 1917 in Moorweg
als Sohn der Eheleute Gustav Emken,
Zimmereisenmeister und Maria Friederike geb. Heyken
Der Vater starb am 13. Oktober 1927 in Hartward.

Gefallen am 8. September 1943 bei Hlinka Mogilew
besetzt bei Borissow.

Seine Leiche lag in Gravel-Kamp, wurde erst am 15. Januar 1943. Sein Schwager
Aricas
Aricas

Ludwig Georg Emken

Offizier in Grenadierregiment 191, 2. Breg.
Füßlergepelle aus Hartward
Führer des eigenen Breg.

geb. am 25. Mai 1924 in Thunum
als Sohn der Eheleute Gustav Emken,
Zimmermann und Maria Friedrike geb. Heyken
sein Vater starb am 13. Oktober 1927 in Hartward.

sein Bruder Fritz fiel am 8. Dezember 1943.
gefallen am 15. Januar 1944 bei Leningrad.

Leb. Befreundete Böck

Unteroffizier im Grenadierregiment 191, 3. Bousz.
aus Utgast

geb. am 7. Januar 1924 in Utgast
als Sohn des Eheleuten Gero Gerning Böck, Zimmer-
mann und Joha Gerning geb. Fausen.

Gefallen am 15. Januar 1944 bei Leningrad.
Er wurde verabschiedet wegen Tapferkeit vor den Feinden
auf seine Heldentat zum Unteroffizier befördert.

Gronfand Rudolf Müller

Gefanter in einem Panzer-Granadieregiment
Malwopelle in Essens.

geb. am 8. März 1923 als Sohn des Pfleisters
Peter Müller, Hauptwächter in Essens und
Fini geb. Post.

Gefallen am 3. Februar 1944 bei Witebsk
sein Bruder Hugo fiel am 29. August 1941 bei Luga.

Haus Theodor Christophers,

Leutnant und Kompanieführer in einem Grenadierregiment,
Kandidat der Kunstwissenschaften aus Essens.

geb. am 12. November 1915 als Sohn der Eheleute
Georg Christophers, Metallfabrikant in Essens u. z. Hauptmann
und Frau geb. Becker

verheiratet am 7. Juli 1943 mit Käthe geb. Wölke
aus Hildesheim.

Er nahm im Jahre 1940 teil an dem Einmarsch in Dänemark
und an dem Feldzug in Frankreich, 1941 und 1942 in Ruß-
land an den Kämpfen an der Ostfront und auf der Weichsel,
1943 und 1944 an den Abwehrkämpfen vor Leningrad.

Er war Infanterist des Infanterie-Regiments, später in der 1. SS-Panzer-
Division und des Infanterie-Regiments - Abwehr.

Gefallen am 2. März 1944.

Gebeinungsfeier am 1. Osterfesttag, am 9. April 1944.

Minerz Joannus Dreesch,

Obergefreiter in einem Grenadierregiment
Lauterbach aus Altgaude.

geb. am 27. Oktober 1924

einziges Kind der Eheleute

Jacob Jauffe Dreesch, Lauterbach in Altgaude
mit Mina Christina geb. Vop.

Er war Soldat seit dem 6. Dezember 1942. Er wurde
in Neumünster ausgebildet und kämpfte seit
Juni 1943 in Nordteil der Ostfront.

Sein Vater Minerz Albers fiel am 8. November 1943.

Gefallen am 23. Januar 1944.

Geistesüberforderung am 2. Osterfesttag, dem 10. April 1944.

AUGUST KOHL

Gefreiter in einem Pionierbataillon.
Füßlergepelle aus Wagnersfehn

geb. am 19. März 1933 in Wagnersfehn
als Sohn der Eheleute Folkert Kohl, Landwirt
und Elsa Fatilina geb. Schuster.

Er wurde zum Gewerlehrling eingezogen am
4. Oktober 1941. Nach der Ausbildung als Pionier
in Lieberk Dämmerung erbot der Herbst 1942
in Aufstand. Er wurde dort verwundet.
Er fiel durch Kopfschuß beim Hüren der Rufen im Kaffbau.

Sein Bruder Friedrich fiel am 6. Juli 1941

Sein Bruder Gottlieb fiel am 11. Juli 1943.

Gefallen am 13. März 1944 nordwestlich Newel

besetzt am 20. März 1944 auf dem Luftaufmarschplatz
der Division bei Gondinino.

Gefallen am 23. April 1944 in der Kämpfe zu Spurb.

Günther Klaffen Bakker.

Füßlingangestellter in deutsches
Soldat.

geb. am 13. März 1900 in Essen
als Sohn des Maurermeisters Herr Klaffen
Bakker und Frau Hanna Cornelia Catherina
geb. Feith.

Bei einer Erkältung der Lunge zur Operation eingetretene
Krankheit im Reparatorkrankenhaus zu Schweidnitz
gestorben am 1. März 1944.
Beerdigt am 10. März 1944 auf dem Friedhof in Essen.

Martin Johann Lützeig Wölkens,

Obergefreiter in einem Landeabfuhrbesetzung.

geb. am 28. Oktober 1920 in Esens.

jüngster Sohn der Eheleute Johann Lützeig
Wölkens, Arbeiter in Esens und Maxime
Friedrich geb. Hansen.

Sein Vater starb am 10. Februar 1942.

Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., des
Merkwürdigkeitszeichens und der Spurenauszeichnung.

Gestorben in Frankreich am 26. März 1944.

Beerdigt am 1. April 1944 auf dem Friedhof in Esens.

Jacob Johann Heyen

Obergefreiter in einem Artillerieregiment.
Landwirtschaftsgehilfe aus Utgast

geb. am 9. Mai 1913 zu Utgast als Sohn
der Eheleute Klauß Brunsfort Heyen, Landwirt
in Utgast und Fina Clapin geb. Fahren.

Sein Vater wurde am 9. Juni 1915 in Rußland
schwer verwundet und starb am 15. August 1915 in
einem Lazarett in Berlin.

Jacob Heyen wurde 1939 Soldat. Er nahm an
Frankreichfeldzug teil. Seit März 1941 Geisler
in Rußland. Dort wurde er am 27. März 1944
schwer verwundet und starb am 28. März.
Er wurde auf dem Feldfriedhof von Gostyska beigesetzt.

Jacob Heyen war Führer des Lufwaffen Bataillon 2. Btl.
und der Sperrtaile.

Sein Mutter Alfred Heyen fiel am 7. Mai 1944.

Gefallen am 28. März 1944 bei Nowel.

Gedankfeier am 7. Mai in der Kirche zu Gaus.

Alfred Hermann Josephus Siebels

Obergelehrter in einem Grenadierregiment
Lehrer auf Gammelsdorf.

geb. am 26. September 1910 als Sohn des Heilmanns
Josephus Hermann Siebels, Lehrer auf Gammelsdorf
und Luise Falsch geb. Remmers.

verheiratet am 20. April 1940 mit Luise
Falsch geb. Siemens.

zwei Kinder sind Luise Gertrud Siebels
und Ernst Josephus Siebels.

Er wurde am 23. Februar 1940 Soldat und
 kämpfte mit Gruppe 1943 in Rußland.
 Dort starb er am 5. April während
 einer Sturmangriff am Karfreitag, den 7. April,
 und wurde auf dem Goldenen Friedhof von Beresowayew
 begraben.
 Sein Abschiedsbrief
 steht im roten Aktenordner.

Gefallen am 7. April 1944.

Gedenkfest am 7. Mai 1944 - Der Kampf zu Hause.

Louise und Franz

Oberfeldwebel in einem Grenadierregiment
Landwehr aus Neugau.

geb. am 16. Juni 1914 zu Ostermoordorf.

Sohn der Eheleute Heinrich August Franz,
Hauptlehrer zu Neugau z. Z. Gerichtswagen d. R.
und Hilke Johanna geb. Kruse.

Nach Beginn der Volkspfule in Lütke und der Mittel-
pfule in Gau wurde er bei dem Bauern Mann
Fahren in Westensee in Landwirtschaft. Er diente
vor dem Krieg abis bei einem Thüringer Infanterie-
regiment und nahm an dem Vormarsch durch
Holland und Belgien teil. Seit Kriegsbeginn 1941
diente er in Russland und wurde dort in dem
Kampf von Tula verwundet am 13. Juni 1942 schwer
verwundet. Weitere Verwundungen erlitt er im
August 1943 und im Januar 1944. Er fiel an der
Spitze eines Zuges bei der Behebung eines Brücken-
kopfes an der Narva. Er war Infanterie des Infanterie Regiments
2. und 1. Klasse, des Verwundtenabz. im Silber und des Offiziersabz.
Gefallen am 16. April 1944 an der Narva.
Geburtsort am 7. Mai 1944 in der Kirche zu Gau.

Johann Galtb Claassen,

in seiner 44. Division.

Rüffel in Wilhelmshaven.

geb. am 2. November 1909 in Moorweg
Sohn der Eheleute Johann Galtb Claassen,
Lohnarbeiter in Holtgast und Anna Mar-
garitta geb. Hebben.

Seine Mutter starb am 19. Oktober 1941.

Verheiratet mit Frieda Freese aus Westerbeur.

Er wurde am 1. März 1943 Soldat und
kämpfte seit Kriegsausbruch 1943 in Rußland.
Er fiel durch Kopfschuß im Kampf um Kowel.

Sein Bruder Winko fiel am 17. Februar 1942.

Gefallen am 2. April 1944 bei Kowel.
Gedankensinn am 21. Mai in der Schlacht zu Spurb.

Ernst Rokant.

Woblfeldstraße der Spudarmeerin
Groschollzinger in Essens.

Dem Tochter Ingrid für den Ringwangschnitt
auf Haus am 27. September 1944.

Im Lager zu
am 6. April 1944.

gestorben

Louise Krupp Raak,

geborene in einem jüdischen Hause

geb. am 4. April 1911 in Essen als Tochter
des jüdischen Kaufmanns Christoph Johann Raak
und dessen Ehefrau Käthe Johanna geb. Goldstein

verheiratet am . . . mit Herta geb. Buscher.
Zwei Kinder sind seit Christoph und Herta.

Die Frau Krupp Raak starb am 21. Oktober 1943
an den Folgen der bei dem Bombenangriff auf Essen am
27. September 1943 erlittenen Verwundungen.
In einem Konzentrationslager in Ostpreußen gestorben am 17. April 1944
Gedenkfeier am 2. Pfingsttag in der Kirche zu Blomberg.

Hajo Rolf Rosenbohm

Obergefreiter in einem Granatirregiment.
Landarbeiter in Spurb.

geb. am 12. Mai 1908 in Holtgast als Sohn
des Eheleuten Johann August Rosenbohm, Land-
arbeiter zu Coldewind und Frau Margarethe
geb. Tholen.

Sein Vater starb am 13. Januar 1929.

Verheiratet am 5. November 1938 mit Gese
geb. Meyer.

Sein Sohn Johann wurde geboren am 18. Sept. 1939.

Er wurde am 5. April 1940 Soldat und kämpfte
seit dem 9. Dezember 1943 in Rußland.

Er war Infanterist des Infanterie-Regiments 2. Btl.

Gefallen am 11. April 1944 bei Dubissary.
Gedenkfest am 1. Pfingsttag, am 28. Mai 1944.

Jakob Fammann Eilts

Obergefehrter in einem Preussischen Regiment
Landwirt in Neugaude.

geb. am 4. Mai 1920 zu Neugaude.
einziger Sohn der Eheleute Willem Föltsch Eilts,
Landwirt zu Neugaude und Anna Jeppen geb.
Fammen.

Er wurde am 1. Oktober 1940 Soldat. Nach der Aus-
bildung in Rostock nahm er seit Juni 1941 an
dem Vormarsch in Rußland im mittleren Frontabschnitt
teil. Nach Hinderfeststellung von den Folgen eines
Unfalls kämpfte er im Südabschnitt. Von seiner
Krankheit genesend nahm er an den Abwehrkämpfen
des Sommers 1944 teil und war mit seinem Truppenteil
eingekesselt.

Er war Führer des eigenen Kommandos 2. Klasse
und des Infanterie-Hilfsabteiles.

Opfer am 27. April 1944 am südlichen Ufer bei
Pighina. bestattet in Hagimues.
Gedenktag am 2. Pfingsttag, den 29. Mai 1944.

Wilhelm Bruno Johann Edlinger

Obergefreiter

geb. am 21. April 1918 in Esens als einziges Sohn
des Pfarrleiters Wilhelm Philipp Edlinger in
Esens und seiner Frau Anna Johanna Catharina
geb. Wicking.

Sein Vater starb am 27. Juli 1933.

Gefallen am 6. Mai 1944 bei einem Feindangriff
auf Kronstadt.

Leibniz Christian Wessels

Oberfeldat in einem Artillerieregiment.
Landwirtschaftliche Hilfe aus Wagnersfeldern.

geb. am 25. November 1924 als Sohn
des Colonelen Bruno Hermann Wessels in
Wagnersfeldern und dessen Ehefrau Anna
geb. Zimmering.

sein Vater starb am 1. März 1929.

Er wurde am 6. September 1942 zum Grenzdienst
in einem Artillerieregiment in Ratzelburg eingezogen.
Er war dann als Soldat in Jämsmark und Tritt-Frankfurt
und kämpfte bis Ende Mai 1943 in Tschabokow
in Rußland. Am 3. Februar 1944 wurde er bei
einem Stellungswechsel in einem Raum von Krivoi-Rog
durch eine Artilleriebombe tödlich getroffen.

Gefallen am 3. Februar 1944 bei Krivoi-Rog.
Gedenkfeier am 11. Juni 1944 in der Kirche zu Esens.

Carl Siebelt Martin Strutz,

Obergeführter in der Luftwaffe.
Kriegsarbeiter in Esens.

geb. am 5. August 1901 in Esens als Sohn
des Gastwirts Carl Albert Ludwig Strutz in
Esens und dessen Ehefrau Maria Friederike geb.
Siebelts

Kriegsverletzt am 21. August 1931 mit Bräwitzer
Lyubra geb. Willms aus Neu-Schoo.

Sein Kinderspielzeug, Mamma, Mamma, Johannes

Auma: Milna, der älteste Sohn Milna starb am 30 April 1932.

Er war Soldat seit dem 15. Januar 1942 und hat
Dienst in Langensager, Belgien und Frankreich bei
einer Fliegerstaffel. Er fiel am 20. Mai durch einen
Wurfball erbelegten Banden bei Lyon.

Gefallen am 20. Mai 1944 bei Lyon.

Gedruckter am 11. Juni 1944 in der Kirche zu Esens.

Heroman Johann Redelfs,

Obergefehr in einem Artillerieregiment
Landwehr in Osquard.

geb. am 17. April 1922 in Osquard
als Sohn des Bauern Horjo Mannum Redelfs
und dessen Ehefrau Jorutt Bau geb. Tammen.

Er wurde im Oktober 1941 zur Artillerie nach
Reuttlburg einberufen. Im Frühjahr 1942 nahm
er am Truppenfeldzug und an der Eroberung von
Dnepropetrowsk teil. Er kämpfte dann in der Schlacht
bei Rostow Anfang und September 1942 mit und
an der großen Abwehrrückzug in Endabschnitt der
Ostfront (Orel) mit. Er war bei Tscherkassy mit
eingeschlossen. Am 30. April wurde er schwer
verwundet und starb am 2. Mai auf einem
Sanitätsunterstützungsplatz.

Er war Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des
Eisernen Kreuzes, des russ. Feuertitel-
abzeichens und des Himmelskreuzes.

Gefallen am 2. Mai 1944.

Gedenkfeier am 18. Juni in der Kirche zu Spand.

Freiwilf Edward Eilts

Feldwebel in einem Infanterieregiment (377 und 333),
Landw. Arbeiter in Ostbrense

geb. am 9. Februar 1914 in Oldendorf als Sohn
des Landwirts Freiwilf Eilts und seiner Frau
Frau Maria geb. Emken

verheiratet am 20. August 1932 mit Käthe
geb. Folkerts aus Grindeich

Drei Kinder sind Maria und Folkert.

Raydum vor dem Krieg als Soldat ausgebildet
war, wurde er zu Beginn des Krieges einberufen.
Er stand als Soldat am Westwall und nahm dann
an dem Westfeldzug teil. Erst Weihnachten
1941 kämpfte er im Nordabschnitt der Ostfront
i. a. bei Vinnjaukt. Im März 1944 geriet er
für kurze Zeit in russische Gefangenschaft. Am 28.
Mai wurde er schwer verwundet und starb am
30. Mai im Feldlazarett zu Wesenberg.

Er war Infanterist des Infanterieregiments 2. Btl. des Königl.
Norddeutschen Regiments mit Abschn. 2. Btl. des Inf. Divisionsregiments
in Tilsit und der Ostfront.

Sein Bruder Martin fiel am 11. 1. 1942 und sein Bruder
Hermann am 10. Mai 1942.

Gefallen am 30. Mai 1944. Geburtsort am 18. Juni

Lutz Otto Lübben,

Maxim. Artillerie. Hauptgefehrter
Zimmermann in Bensersiel

Vater des Zimmermanns Lutz Gerold Lübben
und Mutter des Lutz Otto Lübben Maria geb. Feith.

verheiratet mit Mutter Maria geb. Göken
aus Großholten.

Der Vater Lutz wurde am 11. Juni 1923 geboren
und wohnt bei der Fallfirmen in Frankfurt.

Lutz Lübben hat seit Beginn des Krieges Dienst bei
der Flugwaffe in Bensersiel. Der Mutter vor
seinem Tode wurde er als Zimmermann zu Kriegsb.
wichtigen Arbeiten in ein Luftbatterien nach Bremen
versetzt dort wurde er am 24. Juni Opfer eines
feindlichen Feuerangriffes.

Gefallen am 24. Juni 1944 in Bremen
beerdigt auf dem Friedhof in Essen am 5. Juli 1944.

Friedrich Jauffen Siemens

Töchter in seiner Kaufmannschaft.
Landwirtschaftsgehilfe aus Wagnersfeld.

geb. am 6. Mai 1924 zu Wagnersfeld als
Sohn des Kolonial-Handelsmannes Siemens in Wagnersfeld
und seiner Ehefrau Frieda geb. Peters.

Friedrich Jauffen wurde am 8. Dezember 1942 Töchter.
Nach seiner Ausbildung in Ludwigslust in Mecklenburg
war er als Töchter in Danneberg und dann seit dem
2. August 1943 in Italien.

Gefallen am 9. Juli 1944 bei Pennapiedimonte
20km südwestl. Perugia.
Geburtsort am 9. Juli 1944 in der Kirche zu Esens.

Günther Friedrich Franapp

Offizier in einem Grenadierregiment
Kämpfer in Essens.

geb. am 6. Juni 1924 in Lidornenland.
einziges Kind der Eheleute Johann Franapp
Kriegsbefehlshaber in Essens und Caroliner
geb. Schütte.

Günther Franapp trat im April 1942 in den Reichsarbeits-
dienst ein. Im Oktober 1942 wurde er Soldat. Auf der
Ausbildung in Groningen und Oldenburg beendete er
im März 1943 in Rupsland. Am 19. Juli 1943 wurde
er dort verwundet. Im März 1944 stand er wieder
an der Front in Rupsland. Dort erhielt er, als er in
Frontabschnitt von Newell auf Pöppel stand, am 10. Juni 1944
den Gelbentod. Er wurde in Fdritze bestattet.

Seine Mutter Fritz Schütte fiel am 5. Juli 1943.

Opfer am 10. Juni 1944.

Gräberfeier am 16. Juli 1944 in der Kirche zu Essens.

Johann Johann Tietken

Marine-Artillerie-Geleitler
Landwirtschafsgesellschaft aus Utgast.

geb. am 22. Oktober 1923 in Utgast als Sohn
des Ehelechts Jakob Christoph Tietken und Johanna
Christine geb. Remmers.

Johann Tietken trat am 17. August 1941
als Kriegsfreiwilliger bei der Marine Artillerie
ein. Er wurde in Tümmelkursen ausgebildet.
Vom 15. März 1943 kämpfte er in Nordafrika
und geriet dort am 15. Mai 1943 in englische
Kriegsgefangenschaft.

In der Kriegsgefangenschaft gestorben am 29. Juli 1943 in Ferryville.
Grabstein am 6. August 1944 in der Kirche zu Utgast.

Georg Wilhelm Franken.

Totdat in seiner 47. Disziplin
Landwirtschaftslehre aus Neugauke.

geb. am 10. August 1926 in Neugauke als Sohn
des Lehrers Jilke Jürgen Franken Landwirt
und Frau Gertrude geb. Becker.

Georg Franken trat am 1. November 1943
in die 47 ein. Nach der Ausbildung in
Holland wurde er in Frankreich eingezogen.
Dort fiel er in den Kämpfen im West. Carentan
im Bereich von Verdun.

Im Kampf fiel er im Gefecht.

Opfer am 17. Juni 1944 im West (Franken)
Geburtsort in der Kirche zu Haus am 6. August 1944.

Gronau Folkert Telrichs,

Soldat in einer Panzerjägerkompanie.
Bairische Gruppe der Wagnersche.

geb. am 11. Januar 1925 in Wagnersche
als Sohn der Eheleute Johann Erik Telrichs
Lafarbräu und dessen Ehefrau Fregia Geyer
geb. Stienpen.

Seine Mutter starb am 4. März 1941.

Gronau Telrichs trat am 12. Januar
1942 bei dem Artillerie-Dienst in Bremerörde ein.
Am 30. August 1942 wurde er Soldat. Nach
der Ausbildung bei den Panzerjägern in
München kam er nach Kufstein am 1. April 1943
nach Kufstein. Er kämpfte dort im Gebiet
der Prignitz = Kämpfe und bei Mühlb. dort
wurde er am 25. Juni schwer verwundet
und starb am 18. Juli.

Im Lazarett zu Lötzen (Ostpr.) gestorben am 18. Juli 1944

Bestattet zu Lötzen am 21. Juli.

Gräberfeld in der Kirche zu Speck am 6. August 1944.

Lebenslauf György Christoffers.

Feldwebel

Landwirt in Kloster-Schoo.

geb. am 5. August 1917 in Wold
als Sohn der Eheleute György Christoffers, Bauer
in Kloster-Schoo und dessen Ehefrau Gertrude
geb. Hansen.

György Christoffers wurde nach Ableistung des Arbeits-
dienstes am 13. November 1934. Nach Ausbildung bei
seiner motorisierten Flakabteilung in Bremen
nahm er im Oktober an der Luftlandung bei
Rotterdam teil und nahm daran anschließenden Kämpfen
teil. Im Osten kämpfte er vor Brussel und
an anderen Stellen auf der Front. Nach dem
Erfolgreichsten seiner einzigen Verwundungen war er ein
Jahr in Belgien in der Front. Dann wurde
er in Frankreich eingezogen, wo er am 3. Juli
bei den Kämpfen in der Normandie fiel.
Er war Infanterist der 1. Division, 2. Klasse, der
Infanterie. Hiermit wurde er auch ausgezeichnet.
Sein Verwundeter wurde am 4. September 1941.
Opfer am 3. Juli 1944 in der Normandie.
Bestattet 17 km südlich St. Lo.

Getrauert am 20. August 1944 in der Kirche zu Esens.

Martin Heinrich Cremer

Obergefreiter in einem Artillerie-Regiment
Kriegsmaschin in Essens.

geb. am 21. Juli 1912 in Essens.

als Sohn des Ehelechts Heinrich Cremer, Arbeiter
zu Essens und dessen Frau Gertrude Maria
geb. Cornelius.

Im Jahre 1920

Martin Cremer war der erste Hitler-Jugend-
führer in Essens und Führer des Jugendab-
teils. Er wurde am 22. Februar 1940

Volvet und kämpfte seit Beginn des Feld-
zuges gegen Rußland in Nordafrika in
Ostfront. Dort wurde er am 17. Juli 1944

bei einem Ringangriff schwer verwundet
und starb noch am selben Tag.

Er war Führer des Ringkampfvereins 2. Btl.
mit Gewehren.

Gefallen am 17. Juli 1944 bei Opotschka.

Befriedigt an der Straße Opotschka - Karsawa
Gedrucktes am 27. August 1944 in der Dörp zu Essens.

Reinfart Gyuvise Ahrens.

Kauf. Augusther in Esens.

geb. am 8. November 1915 in Esens
als Kopf der geplante Reinfart Gyuvise Ahrens, weil
Geplant in Esens und der Ehefrau Prof. geb. Rose.

Martin Claaszen Redelfs

Gefanter in einem Grenadierregiment.
Leibregiment aus Osquard.

geb. am 18. November 1924 in Osquard als Sohn
des pleute Gago Redelfs, Bauer in Osquard
und Jantzen geb. Tammen.

Martin Redelfs ist im Frühjahr 1941 in den
Arbeitsdienst ein und wurde im Herbst 1941 Soldat
in Jänneort. Im Januar 1942 kämpfte er
in Rußland am Flußufer, Ladogasee und bei
Kawa. Am 18. November 1943 wurde er
bei Newel verwundet. Im Mai 1944
kämpfte er wieder im Nordabschnitt der Ostfront.

Von Bruder Gromann fiel am 2. Mai 1944
bei Bruder Pöferhof = Feld.

Gefallen am 10. Juli 1944 bei Posseducha 30 km östl. Rosnow.
gestorben 10 km. n. Potschinka. bei Plestau.
Geburtsort am 10. September 1944.

Vincent Lambertini

Feldwebel
Unterschwärmer in einem Landsturmabteilung.
Zimmermann in Esch.

geb. am 18. August 1897 in Damsun als Sohn
des kgl. Leutnants Libbo Lambertini, Artillerie
in Damsun und Antje geb. Hansen.

verwundet am 14. Februar 1920 mit Feind
geb. Feind.

Seine Tugend sind Gott, der auf dem Balken
auf im Glauben steht, Qualen, Sorgen.

Vincent Lambertini war Teilnehmer der ersten Weltkriegs.
Er kämpfte als Artillerist bei Verdun und in
der Champagne, für welche er auch verwundet.
Zu Beginn dieses Krieges wurde er wieder eingezogen
und fand als Artillerist am Messines. Dann wurde
er in ein Landsturmabteilung versetzt und kämpfte
mit Beginn des Feldzugs gegen Ostland zunächst gegen
London (i.e. bei Wolkowysk), und mit Herbst 1943 an
der Front. Am 9. August 1944 wurde er ^{in einem feindlichen Kampf} bei Warschau
verwundet und starb am 11. August 1944
für sein Vaterland im ersten Weltkrieg 1914/18 und der Kampf zu seinem Krieg.
Der seine schwere Verwundung gestorben am 11. August 1944.
beim bei Serok!

Gedenkschrift am 10. September 1944.

Richard Grunow Wilken

Faktor in seiner Heimatdorf Dompauin.

Landwirt aus Hartward.

geb. am 11. Juli 1911 zu Hartward als Sohn
der Eheleute Hermann Wilken, Bauer in
Hartward und Fanny geb. Heyen.

Richard Wilken wurde am 6. Mai 1940 Soldat
Er nahm an dem Vormarsch in Frankreich teil
und kam mit Beginn des Feldzuges in Russland
in Nordabschnitt der Ostfront. 2. April 1943
verwundet kam er im Dezember 1943 wieder
an die Front. In den schweren Abwehrkämpfen
des Sommers 1944 wurde er am 7. August
schwer verwundet. Auf dem Transport wurde
er ^{am Riga} nach Deutschland gebracht. Die Ärzte
setzten sich verzweifelt um Hoffnungen, daß
er am 28. August in Anwesenheit der Mutter
und Schwester im Lazarett zu Gräbenstraße starb.

An seiner schweren Verwundung gestorben am 28. August ¹⁹⁴⁴
Grabstein am 10. September 1944

Wilhelm Grodov Kutscher,

Gefreiter

Landw. Arbeiter in Kloster-Schoo

geb. am 27. Juni 1908 in Nordorf ab Sohn
des flehente Gott Kutscher, Landw. Arbeiter in Herbrun
und des Ehefr. Maria geb. Habben.

verpflichtet am 16. September 1939 mit
Johann Peters aus Kloster-Schoo.

sein Sohn ist Georg Kutscher.

Wilhelm Kutscher wurde am 16. Mai 1940 Soldat.
Nach der Ausbildung in Oldenburg war er zunächst bei
der Besatzungsarmee in Frankreich. Er kämpfte dann
in Rußland, wo er im September 1942 schwer verwundet
wurde. Im März 1944 kam er wieder an die Ostfront
und wurde dort am 10. Juli 1944 durch einen Granatplitzer
am Kopf tödlich verwundet.

Gefallen am 10. Juli 1944 an der Ostfront.
Gedenkfeier am 17. September in der Kirche zu Graub.

Martin Givvif Hauschild.

Grenadier in einem Grenadierregiment
Landw. Abteilung aus Wagnersfehn.

geb. am 18. Oktober 1923 in Wagnersfehn als Sohn
des Eheleuten Josef Hauschild, Arbeiter in
Wagnersfehn und Marie geb. Eilts.

Profivirt mit Böta Venekamp aus
Fehnhusen bei Engerhase.

Seiner Tochter ist Anna Hauschild.

Martin Hauschild wurde am 27 Juni 1944
Soldat und kämpfte in Nordafrika der Ostfront.
Er fiel in Lettland am 8. August 1944.

Sein Bruder Erbo fiel am 28. August 1942,
sein Onkel Gamber Arians am 28. Mai 1941.

Gefallen am 8. August 1944.

Grabstein am 17. September in der Kirche zu Gumb.

Friedrich August Otto Garlicks

Leutnant in einem Grenadierregiment
Schanzengrabner - Esens.

geb. am 24. Juni 1910 in Wilhelmshaven
als Sohn des Offiziers Friedrich Garlicks, und
gebürtig in Esens und dessen Ehefrau Anna
geb. Bruns.

verheiratet am 7. Januar 1939 mit Elise Marie
Magdalena geb. Hohnemann.

Sein Bruder ist Friedrich August Otto und
Vizeleutnant Leutnant.

Friedrich Garlicks diente vor dem Krieg ab 1930
in der Wehrmacht. Er nahm am Frankfurter Feldzug teil
und kämpfte seit Beginn des Feldzugs gegen
Rußland in Nordabschnitt der Ostfront. Vor
Leningrad wurde er verwundet.

1944
gefallen am 7. August bei Golpnowo, nordw. Leningrad.
Gedenkstein am 24. September - A. Ring zu Hamburg.

Graf von Jauffen Pree

Offizier in einem Grenadierregiment
Zingelbarbeiter in Speub.

geb. am 3. März 1913 in Fulda

Sohn des Offiziers Heinrich Jauffen Pree und lebte
in Fulda und hatte Wilhelmine Engelmer geb.
Cassens.

verheiratet am 19. Dezember 1936 mit
Christine Friederike geb. Abken.

Vier ihrer Kinder sind Anton, Heinz,
Arthur und Günter.

Graf Pree war seit dem 10. Januar 1940
Soldat und wurde seit Januar 1943 in
Rußland am Flußufer dort wurde er
im September 1943 verwundet. Nachdem
er von seiner Verwundung und einer
Tümpelfiebererkrankung geheilt war
kam er seit November 1943 wieder an
die Front.

gefallen bei Polotsk am 29. Juni 1944.
Geburtsjahr am 24. September in der Kirche zu Speub.

Georg Friedrichs.

Margenritter in einem Grenadierregiment.
Landw. Gesellsch. in Moorweg.

geb. am 11. Januar 1919 in Moorweg.

Sohn der Gustava Luise Friedrichs
in Moorweg.

verheiratet mit Hilta Bertha geb. Heger
aus H. Leon bei Heidelberg.

Georg Friedrichs stand zunächst im Arbeits-
dienst. Er kämpfte seit Beginn des Ruß-
landfeldzuges als Grenadier und Kraftfahrer
in Nordabschnitt der Ostfront.

Er war Infanterist des 1. Infanterie-Regiments, der
Ostfront und des Infanterie-Regiments
abzweigt.

Im Volk und Vaterland fiel er als ein Bruder
hinn und ein Kämpfer Franz Heger.

Gefallen am 8. August 1944 in Mittelabschnitt
der Ostfront. Gedenkfeier am 24. September.

Gerhart Ludwig Friedrich Meinke

Obermann im Reichsarbeitsdienst,
Präfer. Lehrling in Essens.

geb. am 17. Juni 1926 in Essens.

einziges Kind der Eheleute Hermann Georg
Meinke, unil. Lehrer in Essens und Frieder
Margarete, geb. Kempen.

Sein Vater starb an einem schweren Leiden, das
er sich im ersten Weltkrieg zugezogen hatte, am
19. Januar 1936.

Gerhart Meinke stand seit dem 2. August 1943
zunächst bei Woppswede und dann in Tritt-
Frankreich im Reichsarbeitsdienst. Er arbeitete
zuletzt als Obermann am Funkensposten
bei Toulouse Dienst. Beim Rückmarsch zum
Rhinthal wurde er am 15. August bei einem
Frontüberfall durch Fallschirmtruppen tödlich getroffen.
Am 17. August wurde er bei Nîmes durch einen
Flammwagen befeindet.

Gefallen am 15. August 1944 in Tritt-Frankreich.
Gedächtnisfeier am 2. Oktober 1944 in der Kirche zu Essens.

Anton Josefus Heeren,

Vollrat in einem Infanterieregiment,
Kaisers. Liebig in Essens

geb. am 25. November 1926 in Bensersiel.
Sohn der Eheleute Anton Martin Heeren, Maler-
meister in Essens und Johanna Kunenortina
geb. Hinrichs.

Auf der Fahrt zur Front am 20. September bei Ebbenbüchen
tödlich verwundet.
Bestattet am 25. September 1944 in Ebbenbüchen.

Johann Bronfard Neil.

Hauonier in einem Artillerieregiment.

geb. am 10. Juni 1925 in Esens.

Vater des Heilighen Johann Bronfard Neil, Arbeiter
in Esens und Wilhelmus geb. Arionus.

Seine Mutter starb am 17. Juni 1933.

Johann Neil wurde nach Ableistung seiner Wehrpflicht
draufgezogen am 31. Juli 1943 Soldat. Er stand
zunächst in Vänneburg und kam mit Beginn
der Invasion an die Westfront. Dort wurde
er in den Kämpfen in der Normandie an der
Vire tödlich verwundet und von seinen Kameraden
zur letzten Ruhestätte beigesetzt.

Bestattung am 8. August 1944 an der Vire (Normandie),
Geburtstagsfeier am 8. Oktober 1944 in der Kirche zu Esens.

Johannes Vinou Eilts

Marschmeister im Grenadierregiment Großdeutschland
Landwehr in Oldendorf.

geb. am 27. Oktober 1922 in Oldendorf,
Sohn der Eheleute Friedrich Eilts, Landwirt
in Oldendorf und Frau Maria, geb. Embken.

Johannes Eilts wurde im Oktober 1941 Soldat.
Längere Zeit hat er Dienst im Infanterieregiment
Großdeutschland im Führer-Hauptquartier. Im
Sommer 1944 kam er an den Endabschnitt der Ostfront
vor. Hier fiel er am 21. August 1944 bei Fassy.
Er war Führer des Führer-Bataillon 2. St. des
Korps - und des Infanterie-Bataillon - abgeordnet.

Sein Bruder Martin fiel am 11. 1. 1942, sein
Bruder Heinrich am 10. Mai 1942 sein Bruder
Friedrich am 30. Mai 1944.

Sein Bruder ist unter den Verteidigern von Lorient

Gefallen am 21. August 1944 bei Fassy.
Gedenkfeier am 8. Oktober 1944 - in der Kirche von Esens.

Lubbo Grafard Eden.

Granadier in einem Infanterie-Regiment.
Füßlerregiment aus Kleinholern.

geb. am 9. Juni 1924 in Kleinholern
Sohn der Eheleute Graf Eden, Landw. Arbeiter in
Kleinholern und Gräfin geb. Eden.

Kapitän Lubbo Eden seiner Wehrkraft gemindert
setzte wurde er am 4. März 1942 Soldat. Er
diente in der 1. Division der Ostfront. Am 13.
Oktober 1942 wurde er bei Kiew und am
23. März 1944 bei Ternopol, wo er gefangen
mit eingekerkert war verwundet. Als er
nach seiner Wundheilung wieder drei Tage an
der Front war fiel er am 23. August 1944
bei Pilenia unweit Sanok.

Gefallen am 23. August 1944 bei Pilenia unweit Sanok
Gedenkstein am 8. Oktober 1944 in der Kirche zu Ebers.

Harb Fokke Eiben

Luftwaffenmaat

Zimmermeister in Wagnersfelden.

geb. am 21. September 1915 in Wagnersfelden,
Sohn der Eheleute Harb Fokke Eiben, Zimmer-
mann in Wagnersfelden und Grietje Groenier
geb. Friedewold.

Harb Eiben diente 1935/36 als Freiwilliger bei der
Kriegsmarine und wurde mit Beginn dieses Krieges ^(Juli 1939)
wieder eingezogen. Er fuhr mit dem an Bord des deutschen
Kriegsschiffes in der norwegischen Gewässer, an der
französischen Küste und mit dem letzten Freizeit - Mittel-
meer. Dort wurde sein Schiff am 15. Juni ^{bei einem Torpedotreffer} versenkt und
er fand dabei den Tod.

Harb Eiben war Fahrer des deutschen Panzers 2. Gleise
und des Zerstörerabteiles.

Seine Brüder sind Soldat.

Gefallen am 15. Juni 1944 in Mittelmeer.
Gedenkfeier am 29. Oktober in der Kirche zu Esens.

Johann Gustav Farnsen.

47 - Grenadier

Landwirtschaftsgesülfe aus Altgaude

geb. am 29. Januar 1926 in Altgaude

Sohn der Eheleute Gust Avand Farnsen, Köhler
in Altgaude und Margarete geb. Lindt.

Johann Farnsen trat im Herbst 1943 als
Freiwilliger bei der Waffen - 47 ein. Nach
seiner Ausbildung in Holland wurde er
auf dem russischen Kriegsschauplatz eingesetzt
Er fiel durch Hochflut am 2. September bei den
Kämpfen um Warschau.

Gefallen am 2. September 1944 bei Warschau.
Grablege am 29. Oktober 1944 in der Kirche zu Eosen.

Ludwig Martin Fausen,

Geboort in einem Fionirobettaiden
Waldgefilde in Gneub.

geb. am 6. Oktober 1925 in Esens
Sohn der Eheleute Otto Fausen, Heftarbeiter
und Margaretha geb. Fausen.

Ludwig Fausen war seit Herbst 1943 Soldat.
Nach der Ausbildung in Hamburg stand er
zunächst in Norwegen. Mit Beginn der Feindschaft
wurde er in Frankreich eingesetzt, wo ihm
für die bei dem Sturzbrück aus dem Hüffel von
Falaise (Normandie) bewirkten Jagdverlust das
Eiserne Kreuz verliehen wurde.

Sein Bruder Josef fiel am 2. September 1942
und sein Bruder Johann am 10. Juni 1942.

Gefallen am 29. September bei Lammersdorf (Eifel)

Ebo Johann Libben.

Untervoffizier in einem Fallschirmjäger-Regiment
Landw. Gefolge aus Bensenzell.

geb. am 10. Juni 1923
als Sohn der Eheleute Fritz Eilke Libben, und
Zimmermann in Bensenzell und Mutter
Maria geb. Goken.

Ebo Libben trat im April 1940 freiwillig in die
Luftwaffe ein. Zwei Jahre stand er bei der Flak
von Leningrad. Dann wurde er als Fallschirm-
jäger ausgebildet und kämpfte gegen die in
September 1944 in Holland gelandeten englischen
Luftlandtruppen. Für die dabei bewiesene Tapfer-
keit wurde ihm das Eisenerkreuz 2. Klasse verliehen.
Er fiel in diesen Kämpfen am 30. September 1944.

Sein Vater fiel bei dem Sturzangriff auf Bremen
am 24. Juni 1944.

Gefallen am 30. September 1944 bei Flekkau.

Johann Alfred Eilts.

Gefreiter in einem Grenadier Regiment.
Gefangen in Bensenroil

geb. am 21. Mai 1906 in Bensenroil
Sohn der Eheleute für Johann Eilts, Barbara
und ihre geb. Emken.

verheiratet am 27. September 1930 mit
Frieder geb. Faupen aus Amkenhausen.

Johann Eilts wurde am 20. Juni 1942 Soldat.
Mit Oktober 1942 kam er in Russland in
an der Front im Gebiet bei Veliki Luki in Polozk.
Im den schweren Abwehrkämpfen im Baltischen Raum
wurde er am 1. Oktober 1944 schwer verwundet und
starb am 4. Oktober im Lazarett zu Riga.

Die seiner Beerdigung geschehen am 4. Oktober 1944 in Riga.

Walter Fetschmann,

Gefreiter in einem Pioneerbataillon.
Zimmermann in Hamburg - St. Georg.

geb. am 5. November 1908

verhaftet am 27. Mai 1939 in Hamburg
mit Fritz geb. Thompson.

Ein Sohn Helmut wurde geboren am 12. März 1940.

Walter Fetschmann wurde am 9. Februar 1942
Todes. Er kämpfte zunächst im Nordabschnitt
und dann im Südabschnitt der Ostfront. Bei
Korosten war er mit eingestochen. Dort wurde
er aufgefunden. ^v Seit Pfingsten 1944
kämpfte er in Italien. Dort fiel er in den
Kämpfen südlich Bologna am 12. Oktober 1944.
^v bei dem Vorstoß auf Hamburg - August 1943
wurde seine Familie zu Hause in Hamburg.

Gefallen am 12. Oktober 1944 bei Bologna
Gedenkfeier in der Kirche zu Hause am 19. November 1944.

Johann Johann Farnsen

Gefreiter im seinem Grenadierregiment
Landwehrfestungsgeselle aus Essens.

geb. am 12. April 1923 in Fhlowerfehn
Sohn der Eheleute Christian Farnsen, weil
Feldgrabenarbeiter in Essens und Anna
geb. Backer.

Sein Vater starb am 16. November 1934.

Johann Farnsen wurde im Frühjahr 1942
Soldat. Nach der Ausbildung in Oldenburg
kämpfte er an der Ostfront, wo er zweimal
verwundet wurde. Nach seiner Genesung wurde
er im September 1944 in Kassel eingewiesen
und fiel am 1. Oktober beim Angriff auf
ein von den Engländern besetztes Dorf. Er wurde auf
seinem Grabfriedhof bei Cassel beigesetzt.

Opfer am 1. Oktober 1944.

Grabstein am 26. November 1944 in der Kirche zu Haud.

Jabbo Karl Martin de Groot.

Obergefreiter im neuen Grenadierregiment.

geb. am 25. August 1921 in Bensersiel
Sohn des Eheleuten Herrif Jakob de Groot
Arbeiter in Bensersiel und seiner Frau
Gretchen Hinrichs geb. Eilts.

Jabbo de Groot war seit September 1940
Soldat. Nach seiner Ausbildung in Lüneburg
war er längere Zeit in Hamburg, von wo aus
er an verschiedenen Fronten eingesetzt g. & bei
Frankfurt nach Norwegen ausgesandt. Im
Sommer 1943 kam er an die italienische Front.
Im Frühjahr 1944 wurde er dort verwundet.
Er fiel bei der Abwehr eines Angriffs bei Pianosa
(Mittel-Italien).
Er war Inhaber des Ehrenkreuzes des Weltkrieges.

Gefallen am 14. Oktober 1944 bei Pianosa (Mittel-Italien)
Geburtsort am 3. Dezember 1921 in der Kirche zu Gaus.

Jacob Peter Eilers

Lehrungslehrer aus Großholum

geb. am 12. Juni 1911 als Sohn der Eheleute
Jacob Eilers und Johanna geb. Martens
in Lerrum.

verheiratet am 18. November 1939 mit
Hilke Hinrich geb. Rother.

zwei Kinder sind Hinrich Eilers (geb. 12.12.1941)

und Josef Peter Eilers (geb. 14.9.1943).

Der Sohn Johann starb 1940.

Peter Eilers war seit am 6. Mai 1940
Soldat. Nach der Ausbildung in Oldenburg
kam er zunächst in Frankreich. Mit Beginn
des Feldzuges gegen Rußland war er in
Kordabficht der Ostfront i.a. an Flusungen
und bei Demjanok.

Gefallen am 14. September 1944 in Lettland.
Gedenkschrift am 3. Dezember 1944 in Großholum.

Griewitz Hermann Tammen.

Waldropnoberggipfeler

Hermann aus Kloster-Schoo.

geb. am 25. November 1921 in Neuschoo
Sohn der Eheleute Johann Tammen, Fiedler in
Kloster-Schoo und Mutter geb. Buchholz

Griewitz Tammen drückte sich Februar 1941
in der Kriegsmarine. Nach seiner Ausbildung
in Bordeaux setzte er sich inoffiziell dem Kommando
an Bord und auf dem Lande, zuletzt im Bord-
kommando in Brest. Im Kampf um die
Festung Brest fiel er am 25. August 1944 gefallen.

Der einzige Bruder Fritz Tammen fiel am
30. September 1943 in Rußland.

Gefallen am 25. August 1944 bei Brest.
Geburtsort am 25. November 1944 in Essens.

Günther Franz Cornelius

Grenadier in einem Grenadierregiment
Barbarogipfler aus Altgäule

geb. am 9. August 1926 in Neubrück.

Wohnort der Eltern Günther Franz Cornelius, Land-
gebräuer - Altgäule und Hedwig Wilhelmine
Friedrich geb. Hansen.

Günther Cornelius wurde im August 1943 zum
Arbeitsdienst eingezogen. Dort am 5. Januar 1944
war er Soldat. Nach seiner Ausbildung in Dänemark
wurde er im September 1944 im Osten eingeteilt.
Dort wurde er am 23. Oktober in Lotzingen bei
einem Gegenangriff durch einen Lungenpfeß so
schwer verwundet, daß er noch an demselben
Tage starb.

Die Besten ruhen auf dem Grenadierfriedhof.

Gefallen am 23. Oktober 1944 in Lotzingen.
Gedenktag am 25. September 1944 in Gabel.

Edgard Gruenow Menschen

Kanoniker in seinem Artillerieregiment.

Driftbauergeselle in Esens.

geb. am 5. Juli 1926 in Moorweg.

Sohn des Ehelechts Otto Menschen, Zimmermann
in Esens und Hanna Gropp geb. Jansen.

Seiner Mutter verstorben am 9. Januar 1929.

Edgard Gruenow Menschen wurde nach Ableistung
seiner Arbeitsverpflichtung zur Wehrmacht ein-
gezogen. Er wurde in Frankreich und Holland
ausgebildet und nahm dann an einem Lehrgang
in der Marineaufseherstaffel teil. Er wurde sich
dann zum Feindabwehrgruppenführer, wurde aber ein-
eingesetzt. Durch einen Granatplitter wurde
er am 13. November 1944 bei Saarburg tödlich
getroffen.

Gefallen am 13. November 1944 bei Saarburg.
Gedenktage am 25. Dezember 1944 - Grab.

Martin Gerdes,

Spillholzlangspalter aus Moorweg

geb. am 13. Dezember 1886 zu Holtgest

Sohn des Pfleisters Jürgen Gerdes, Arbeiter
zu Holtgest und Elise geb. Eilts.

verheiratet mit Dorothea geb. Finken.

zwei Kinder sind Josef, Elise und Jürgen.

Der Sohn Jürgen fiel am 10. Oktober 1944 an der
französisch-norwegischen Grenze.

gestorben am 6. Mai 1944.

bestattet auf dem Friedhof zu Havel am 12. Mai 1944.

Jürgen Johann Gerdes

Obergefuhrter in einer Kraftfahrabteilung
Landwirtschaftsgewerkschaft aus Moorweg.

geb. am 31. Dezember 1920 in Ostbense
Sohn der Eheleute Martin Gerdes, ^{neuer} Hilfszoll-
angestellter in Moorweg und Sofja geb. Finken.

Jürgen Gerdes war seit dem 2. Oktober
1940 Soldat. Er nahm an dem Feldzug gegen
Rußland von Anfang an als Kraftfahrer
an der fünften Front teil. Beim Rückzug
aus Finnland fiel er am 11. Oktober an der
nordwestlichen Grenze durch einen Luftangriff.

Ein Wehrdienst im Grenzschutz und Part. - 6. Mai 1944.

Gefallen am 11. Oktober 1944 an der nordwest-
lichen Grenze.
Geburtsort am 31. Dezember 1920, früherer Geburtsort.

Grossmann Göken,

Fallflurjäger.

Zimmermann aus Milfeldhausen.

geb. am 2. Januar 1927

Vater des Ehepaars Johann Göken

sind Haus geb. Bundesfuss.

Grossmann Göken fiel im Kampf im
bei der Felderwindung am 24. Oktober 1944
im Ortsteil in Tynaerd (Nordbrabant),
beendet.

Der Vater steht im Grenzdienst und ist
in der Atlantikspitze der La Rochelle
mit eingestiegen.

Opferliste aus 24. Oktober 1944 an der Felderwindung
G
G

Friedrich Wilhelm Bremer

Obergefreiter in einem Grenadierregiment
Zimmernann aus Esens.

geb. am 13. Juni 1923 in Esens

Sohn des plebejischen Schmiedemeisters
Friedrich Wilhelm Bremer,
Bauunternehmer in Esens und Aufseher
Herrn geb. Heyken.

Friedrich Bremer wurde im August 1941
zum Reichsarbeitsdienst eingezogen und war seit
März 1942 Soldat. Als Kraftfahrer kam er zuerst
Belgien und ganz Frankreich. Längere Zeit war er
in Südfrankreich. Bei dem Rückzug aus Frank-
reich wurde seine Kamerade eingekerkert. Mit
einigen Kameraden gelang es ihm sich durch zu
schlagen. Bei Colmar erreichten sie die neue
brennende deutsche Front. Friedrich Bremer stand
dann an der Front bei Colmar. Am 3. Dezember
1944 wurde er durch Granatbeschuss tödlich verwundet.
Sein Bruder Gerhard Bremer fiel am 23. XII. 1943 bei
Wiesebek.

Gefallen am 3. Dezember 1944 bei Colmar.
Grabstein am 7. Januar 1944 in Esens.

Vingfried Hermann Schönbohm

Obergefreiter in einem Infanterieregiment.

geb. am 26. August 1923 in Oldendorf
Sohn der Eheleute Gerhard Hermann Schönbohm
Gefährtin: Benschel und Gierke geb. Esen.

Vingfried Schönbohm war seit dem 15. April 1942
Soldat. Nach der Ausbildung in Sämannarbeit wurde
er im Sommer 1942 in Rußland eingezogen
wo er in der Nähe von Rostow kämpfte. Im Winter
1942 verbrachte er im Februar 1943 an der
Front bei Nowel, wo er im Oktober 1943 verwundet
wurde. Seit November 1943 kämpfte er bei
Witebsk, es gelang ihm, sich bei dem schweren Rück-
zug im Sommer 1943 nach Lettland durchzuschlagen
er fiel dann bei den Abwehrkämpfen bei Schrenden
am 17. November 1944.

Er war Träger des Eisernen Kreuzes 2. Kl., des Infan-
terien. Sturmabzeichens und des Wundabzeichens.

Gefallen am 17. November 1944 bei Schrenden
Gedächtnis am 7. Januar 1944 in Esen.

Franz Droufard Tiemann

Obergefeiter

Bauausführer in Wilhelmshaven.

geb. am 2. September 1907

Sohn des Ehelechts Droufard Tiemann, Gasmeister
in Esens und Sophie geb. Wenker.

verheiratet am 28. November 1931

mit Frau Margarete geb. Hohlen.

Seine Kinder sind Heinz, Hermann und Ingrid.

Franz Tiemann wurde am 2. September 1941 Soldat.

Im März 1941 kam er in Ostpreußen in die
Kriegsgraben. Vom 1. Oktober 1941 bis März 1942

1944 kämpfte er in Lettland, wo ihm das Eisen-

Kreuz, das Eisernen Kreuz und die Kriegsverdienst-

medaille verliehen wurden. Am 16. September

1944 kämpfte er bei Ostpreußen.
Er war Träger des Eisernen Kreuzes 2. Kl., des Eisernen
Kreuzes 1. Kl. und des Kriegsverdienstkreuzes.

Gefallen am 16. November 1944 bei Ostpreußen.
Gedächtnis am 7. Januar 1944 in Ostpreußen.

Andreas Hansen,

Feldwebel in einem Grenadierregiment.

Motorengehilfe in Spand.

geb. am 16. Mai 1916 in Emden

verheiratet 1938 mit Gertrude geb. Hinrichs aus Tolstehausen

zwei Kinder sind zwei und vier.

Andreas Hansen wurde am 28. August 1939 zum Grenadierregiment eingezogen und nahm im Jahr 1940 an dem Feldzug in Holland, Belgien und Frankreich teil.

Im Jahr 1941 kam er nach Russland, wo er an vielen schweren Kämpfen teilnahm. Zuletzt war er bei den schweren Abwehrkämpfen in Lettland als Zugführer eingesetzt. Dort fand er am 25. September 1944 durch einen Granatplitter den Heldentod.

Sein Ehepartner ^{Feldwebel} Gertrude Hinrichs aus Tolstehausen ist 1943 in Russland.

Gefallen am 25. September 1944 bei Vevespils Wenden (Lettland)
Gedenkfeier am 14. Januar 1945 in der Kirche zu Esens.

Grafard Becker

Obergefreiter

Landwirt aus Siepkwerdum.

geb. am 27. September 1919 in Thunern.

Wohnort des verstorbenen Landwirts Johann Becker
sind dessen Ehefrau Klara geb. Bremer in Siepkwerdum

Grafard Becker war seit 1940 Soldat. Bei
Beginn des Feldzuges gegen Rußland kämpfte
er zunächst im Vordachbereich der Ostfront. Danach
weiter wurde dann nach Ostpreußen überführt. Bei
dem Rückzug durch den Balkan wurde er am
21. November 1944 bei Dreu in Südserbien
durch eine Ringkugel getötet.

Ein Bruder Heinrich starb am 10. Juli 1944
an einer schweren Verwundung in Lazarett zu
Tilsit.

Gefallen am 21. November 1944 bei Dreu (Südserbien)
Gedenkstein am 14. Januar 1945 in der Kirche zu Tilsit.

Erwin von Felde

Abgeordneter in einem Grenadierregiment.
Lehrermeister in Essens.

geb. am 2. Juli 1908 in Essens.

Vater der Ehefrau Margret Rudolf von Felde,
Lehrermeister - Ehefrau und Tochter geb. Reents,
verheiratet mit Tina geb. Cassens.

Seine Eltern sind Hilmar Maria, Wilhelm Rudolf (+ 8.8.1941)

Erwin von Felde.

Erwin von Felde war seit April 1943 Soldat.

Er war in Ost-Russland und auf der Front und nahm
an dem schweren Kampfzug aus Russland durch Leningrad
und Rumänien teil. Er starb am 22. November 1944
an einer schweren Verwundung und Lungenentzündung
in Lazarett zu Preßburg.

Sein Vater Margret von Felde fiel bei dem Ringenauzug
auf Front am 27. September 1943.

In Lazarett zu Preßburg gestorben am 22. November 1944.
Bestattung am 14. Januar 1944 - in Kirche zu Essens.

Adolf Gökken,

Unteroffizier in einem Grenadierregiment
Kronprinzregiment in Esens.

geb. am 13. Dezember 1913 in Aurich.

verheiratet am 9.4. 1938 mit Elfrida geb. Dyren aus Riepe
sein Kind ist Helga Gökken.

Adolf Gökken stand vom 29.10.35 - 30.9.36 im aktiven Grenadier-
dienst. Seit 1937 war er in der Volksehrenbewegung in Esens
tätig. Bei der Ringbaubewegung wurde er wieder Soldat und
nahm an dem Feldzug gegen Frankreich teil. Danach
war er 2 1/2 Jahre Ringbauverwaltungsdirektor in
Kauen (Litauen), er wurde dann wieder in den
Grenadierregiment und machte den Ringzug aus Frank-
reich mit. Bei den schweren Kämpfen im Osten
schied er am 2. Dezember 1944 den Heldentod und
wurde in Obermaubach beerdigt.

gefallen am 2. Dezember 1944 bei Lachen.

gedruckt am 14. Januar 1944 in der Reihe zu Esens.

Georg Hector Hinrichs

Unteroffizier im sächsischen Grenadierregiment
Landwirt aus Holtgast.

geb. am 16. April 1922 in Holtgast.

Sohn der Eheleute Georg Hinrichs, weil. Landwirt in
Holtgast und Wilhelmine geb. Eiben.

Sein Vater starb am 21. Oktober 1935.

Georg Hinrichs wurde am 1. Oktober 1943 zur
Flak eingezogen und fand bei dieser Waffe in
Deutschland. Im Sommer 1944 wurde er zur
Infanterie eingezogen und kämpfte in Ostpreußen.
Dort fiel er bei der Abwehr eines sowjetischen
Panzerangriffs bei Endsdorf am 10. Dezember 1944.

Gefallen am 10. Dezember 1944 bei Endsdorf.
Gedenkfeier am 14. Januar 1945 in der Kirche zu Spaul.

Fardo Johann Menßen

Pionier in einem Pionierbataillon
Kaufm. Lehrling aus Essens.

geb. am 9. Juni 1925 in Essens.

Sohn der Eheleute Jakob Johann Menßen, Kaufmann
in Essens und Anna Friederike geb. Boy.

Fardo Menßen trat im Januar 1943 in den Reichsarbeits-
dienst ein und wurde im Januar 1944 Soldat. Nach der
Ausbildung in Hamburg und Völkmarke wurde er im
Nordabschnitt der Ostfront eingesetzt. Nach Krämpfen auf
der Insel Oesel fiel er in den letzten Gefechten mit fünffach
Frühen auf der Insel Hogland im fünffachen Marschieren.

Im ersten Weltkrieg kämpften die Brüder seiner Vater
in Remagen Menßen ihr Leben.

Im ersten Weltkrieg fiel sein Onkel Wilhelm Boy aus Köln
und seine Vetter Hauptmann Boy aus Essens, Joseph Boy
aus Berlin und Wilhelm Müller aus Leer.

Gefallen am 15. September 1944 auf der Insel Hogland
in fünffach Marschieren
Gedenkfeier am 21. Januar 1945 in der Kirche zu Hamburg.

Georg Müller.

Gepranter in einem Leibataillon.
Zimmermeister in Düsseldorf.

geb. am 14. Juli 1904 in Düsseldorf
auf. am 6. April 1932 mit Gepranter geb. Stumberg
aus Herber.

Sein Bunde ist Gepranter Georg mit Malwaid.

Georg Müller war seit dem 5. Februar 1944
Folter. Er wurde auf dem Balkan eingesetzt
und fiel durch ein freundliches Gepranter am 30. November
1944 bei Knin in Kroatien.

Gepranter am 30. November 1944 bei Knin (Kroatien)
Gepranter am 4. Februar 1944 in Essen.

Jürgen Jaupen Hinrichs

Obergefreiter in einer Marine-Artillerie-Abteilung

geb. am 28. September 1924 zu Plaggenburg.
eingesetzt hinter der Front Joseph Lorenz Hinrichs,
Arbeiter - Essens und Johanna Margaretha geb.
Jaupen.

Jürgen Hinrichs trat am 15. August 1942 als Soldat
bei der Marine-Artillerie ein und fand an der
Atlantikküste. Dort wurde er in den Hotspots
La Rochelle mit eingeschlossen. Bei einem Ausfall
fiel er durch einen Granatplitter.

Sein Vater kämpfte im Westen.

Der Vater seiner Mutter fiel im ersten Weltkrieg
der Bruder seiner Mutter (Joseph Jaupen) in diesem
Krieg in Russland.

Gefallen am 29. Oktober 1944 bei La Rochelle
(Atlantik)
Gedenkstein am 4. Februar 1944 in Essens.

Carl Ludwig Begemann

Lieutenant

Magistratspräsident aus Essen

geb. am 12. Januar 1920 zu Erno-Ludwigsgraben
Vater des Verstorbenen Wilhelm Begemann, Malbrikerbesten
- Essens und Maria Gertrud geb. Harms.

Gefallen am 8. September 1944 im Kampf.

Louise Luise Edén

Totort in ihrer Stabsabteilung.
Landwirtschaftsgesellschaft aus Kleinholmen.

geb. am 20. Juni 1928 zu Kleinholmen.

Tochter der Eheleute Gust Alfvén Edén, Landw.
Arbeiter - Kleinholmen und seiner Ehefrau
Louise Gronwall geb. Edén.

gestorben in zu Norden am 26. Januar 1945.
bestattet auf dem Friedhof zu Essens am 1. Februar 1945.

Bertold's Frauemann Meinhard Lantzer

Geleitete im neuen Gauverordnungsamt
Kronstättungsgehilfe bei der Markt Spaul.

geb. am 18. September 1925 zu Essens
Sohn der Eheleute Wilhelm Theodor Lantzer,
Zimmermann in Essens und dessen Ehefrau
Hilma geb. Fresemann.

Bertold Lantzer stand im Sommer 1943 im Reichs-
arbeitsdienst in Marktgau und wurde am 30.
Oktober 1943 bei Markfau Soldat. Im Sommer 1944
nahm er an den Abschiebungen gegen die Bolschewisten
in Litauen bei Rasinen teil. Im Herbst 1944
kam er an die Postfront, wo er bei Trier-Bitburg
am 22. September 1944 schwer verwundet wurde. Er
starb am 23. September 1944 im Lazarett in Welschbilly
bei Trier und wurde auf dem Friedhof des Haupt-
friedhofes in Trier beigesetzt.

Seine Verwundung erlitten am 23. September 1944.
Geburtsort am 11. Februar in der Kirche zu Spaul.

Johann Johann Heinrichs

Marine-Artillerist
Landwirt in Utgast

geb. am 25. August 1899 zu Utgast
Sohn des Ehelechts Carl Johann Heinrichs,
Landwirt zu Utgast und Johanna
Luise geb. Asken.

Johann Heinrichs wurde am 5. November
1943 Soldat und fand bei der Marine-
Artillerie in Holland sein Verbleiben.
Er erkrankte am Fieber und starb am
19. Januar 1945 im Lazarett zu Berlin.

Im Lazarett zu Berlin gestorben am 19. Januar 1945
Grabstein am 18. Februar in der Kirche zu Esens.

Erst. Mag. Herbert Luchs,

Unteroffizier in einem Grenadier-Regiment
Eisenberg bei Margens.

geb. am 19. Februar 1920 in Hedesdorf.

Vater des Verstorbenen Herr Luchs, Landwirt
in Margens und Frau Margarete geb. Eden.

Er war Infanterist des 1. Bataillon 2. Btl., des Infanterie-
Regiments

Gefallen am 3. Januar 1945.

Wilhelm Johann Kahmann,

Abzugsfreier

Landwirtschaftsgehilfe in Esens.

geb. am 3. Dezember 1921 in Neugaude
Sohn der Eheleute Friedrich Christian Wilhelm
Kahmann, ^{mit} Arbeiter in Neugaude und
Johanna geb. Müller.

Wilhelm Kahmann geriet in den
Jahren 1941/42 in Rußland, wo er mehrfach
verwundet wurde. Dann wurde er ins
Afrika eingezogen und kam von dort nach
Kreta. Auf dem Rückzug durch den Balkan
wurde er verwundet und bei dem weiteren
Rückzug in Tetschen bei einem Sturzangriff
tötlich getroffen.

Gefallen am 23. November 1944 in Tetschen.
Gedenkspeer am 25. Februar 1945 in der St. Josephs-Gemeinde.

Friedrich Tjarks,

Matrosenobergefeiter auf einem Minenpferboot
Tennemann aus Essens.

geb. am 24. November 1908 in Thunum.

Sohn der Eheleute Heinrich Tjarks, Feinverarbeiter
in Essens.

Friedrich Tjarks trat im Jahre 1941 in die
Kriegsmarine ein und fuhr auf Minenpfer-
booten. Im April 1944 verfiel sein Schiff
im Kampf mit überlegenen feindlichen Tra-
nsportkräften einem Vollerwerfer und er galt
für tot als vermisst. Am 25. Juli wurde
sein Leich an der südfranzösischen Küste an-
getrieben und dort beigesetzt. - Er hatte
vorher schon zweimal sein Schiff verloren.

Sein Tjarsager Alfred Harms fiel am 16. Januar 1945.

Gefallen im April 1944 in Mittelmeer.
Gedenkschein am 25. Februar 1945 in der Kirche zu Gumb.

Alfred Harms

Obergefehrter

Gärtnergehilfe aus Essens.

geb. am 22. Juli 1911 in Osnabrück.

verhaftet am 29. Dezember 1934 mit

Rinke Tjarks.

Wurde beide hingerichtet.

Alfred Harms gehörte zur Befreiungsarmee
in Frankreich. Er nahm an dem Ringzug aus
Frankreich teil und wurde in den Kämpfen
bei Metz ringgeführt. Dort starb er am
16. Januar 1945 an einem Herzschlag.

Sein Kamerad Friedrich Tjarks fiel im April 1944

gestorben am 16. Januar 1945 bei Metz
Befreiung auf dem Hauptfriedhof zu Wittlich.
Gedächtnisfeier am 25. Februar 1944 in der Kirche zu Speyer.

Luno Johannes Feith.

Matrosenangehöriger.

Handlungsgeselle aus Esens.

geb. am 6. November 1925 in Esens
jungster Sohn der Eheleute Luno Bruno
Feith, Melvener Str. in Esens und Johanna
Catharina geb. Hinrichs.

Luno Feith trat im Friseur 1943 in Kauf-
arbeitsdienst. Im August 1943 trat er in
die Kriegsmarine ein. Nach seiner Ausbildung
auf Sylt wurde er auf ein Minensüßboot
kommandiert. Am 9. Januar lief sein Boot
in der östlichen Ostsee auf einer Mine und
er fand mit sieben Kameraden den Soldatentod.

Opfer am 9. Januar 1945 in der Ostsee.
Gedenkschrift am 25. Februar 1945 in der Siedsitz-Str.

Hilwig Hinrichs

Grenadier in einem Grenadierregiment.
Hauptmann der Schutzpolizei seit Reydts.

geb. 19. September 1904 in Till bei Leerhafen.
Sohn des Hflwirts Ferdinand Hinrichs, Bauers
in Utgast und Maria geb. Heils.

verheiratet am 3. März 1940 mit Helma geb. Schommern.

Hilwig Hinrichs stand 17 Jahre in der
Schutzpolizei. Im April 1943 wurde er
Soldat und verließ am 31. Juli 1943
auf einer Arbeitslosenvermittlung eine
Husaren-Menschenführung für lag in den Lazarett
zu Maria Laach, Bonn und Görlitz, wo
seiner Frau ^{festsetzte} bei ihm war.

Der seiner Menschenführung gestorben am 24. Januar 1945
Görlitz
Geburtsfeier am ~~25. Februar~~ in der Kirche zu Hflw.
11 März.

Louise Hindrich Eilts

Granadier in einem Granadierregiment

geb. am 11. Mai 1920 zu Grindeich

Sohn des Pflanzers Jakob Eilts, Landw. Arbeiter

- Bensenziel und Margarete Jansen geb Gerdes

Louise Hindrich Eilts war zumeist 1941 - Holland
Soldat. Er wurde dann wegen eines Krankheitsausbruchs
am 27. Juli 1944 erneut eingezogen.

Nach der Ausbildung in Limburg. Hierher und
in einer Kampfführer - Gruppe wurde er an
die Westfront eingesetzt, wo er in der dritten Staffel
sein Aufsehen fand.

Gefallen am 16. Dezember 1944 bei Kohlscheid.

Gedenkstein am 4. März 1945 in der Kirche zu Esens.

Albert Georg Julius Hanstein.

Hebeldienst in einem Pionierbataillon.

geb. am 22. August 1911 in Holzgast.

Vater der Eheleute Julius Hanstein, Barbiermeister
- Holzgast und Friederike Josefina geb. Hinrichs.

verheiratet mit Elta Auguste geb. Becker

sein Sohn Helmut Günther ist geboren am 6. Februar 1940.

Albert Hanstein war Berufssoldat seit 1931 in
einem Pionierbataillon in Minden. Im Jahr 1940
nahm er an dem Normandoff in Frankreich teil und
kämpfte dann in Rußland i. d. am Flussufer, wo
er verwundet wurde. Er kam dann zur Befreiung
durch Frankreich (Léclair), nach dem Rückzug
aus Frankreich kämpfte er an der Westgrenze
des Reichs. Er fiel am 14. Dezember 1944 bei
einem Angriff bei Gutzheim westl. Dürren
sind wurde auf dem Gefriedhof in Eschweiler bestattet.
Albert Hanstein war i. d. Infanterie des Infanterie-Regiments
2. und 1. Klasse.

Gefallen am 14. Dezember 1944 bei Gutzheim.
Gedenkschein am Hauptfriedhof, Nr. 430. März in Eschen.

Fritz Lubus Albers.

Lairer und Kreisfensopfer in Serrien.

geb. am 31. Juli 1902 in Tannenkanys
Sohn des Offiziers Arnold Albers, Landwehr
und Gefinns Margarets geb. Kleihauer

verheiratet am 12. Oktober 1929 mit Eta geb. Peters.
Seine Kinder sind Amanda, Josefina, Elfriede (+ 23. 11. 1938),
und Arnold.

Fritz Albers wurde im Januar 1944 Soldat.
Er wurde im Sommer 1944 in Danneberg Luft
wachtmeister und war dann krank in der Heimat.
Im November 1944 kam er zur Luftwaffe und
fiel am 15. Januar 1945 bei einem feindlichen
Luftkampf.

Gefallen am 15. Januar 1945 bei Tellingen südlich Remscheid
Gedenkschein am 30. März 1945 (Karfreitag) - Essen.
(Mord)

Gabbo Wilbers.

Gefreiter in einem Granatregiment
Landwehr in Kloster-Schoo

geb. am 27. Oktober 1924 in Margens
Kopf der Familie Nicolaus Wilhelm Wilbers,
Bauer in Kloster-Schoo und Margarete Friederike
geb. Hebben.

Gabbo Wilbers wurde am 6. Dezember 1942 Soldat.
Nach der Ausbildung in Groningen kam er im Janu-
ar 1943 an die russische Front und wurde im
Angriff durch einen Oberschuldenknüttel verwun-
det. Trat am 15. November 1943 wieder
an die Front. Nach drei Monaten fester
Ränge und nach dreimonatiger Ausbildung wurde
er seit dem 29. Dezember 1943 Leutnant. Am 13.
März 1945 erhielten die Eltern die Nachricht, daß
ihre Sohn am 29. Dezember 1943 in Kutscherowka
gefallen und am 2. Januar in Kirowograd beerdigt
ist.

Gefallen am 29. Dezember 1943 in Kutscherowka
in Kirowograd.
Geburtsort am 1. Oktober, am 1. April 1945 in Essen.

Erwinig Galtapar Kohl

Geleitete in seiner Jugendzeit von seinem
Verwaltungsrat in Wagnersehn

geb. am 20. November 1924 in Wagnersehn
Sohn der Eheleute Folbert Kohl, Kolonist in
Wagnersehn, und Elise Pauline geb. Schuster.

Erwinig Kohl fand im Sommer 1943 im Reichs-
arbeitsdienst und wurde am 4. Dezember 1943
Soldat. Nach der Ausbildung in Oldenburg und
Celle kam er im Sommer 1944 an die Ostfront
wo er zum ersten Mal verwundet wurde. Er fiel
am 16. Januar 1945 durch einen Granatenein-
schlagsfall am Karasbrückenkopf. Er wurde bei
Naselsk beigesetzt.

Sein Bruder Friedrich fiel am 6. Juli 1941 mit
sein Bruder Gottlieb am 13. Juli 1942 mit
sein Bruder August am 13. März 1944.

Opfer am 16. Januar 1945 an Karasbrückenkopf.
Geburtsort am 1. Oktober, am 1. April 1945 in Essens.

Ljuro Gredab

Ranovier in einem Artillerieregiment
Fluggplatz-Mitarbeiter aus Holtgast

geb. am 2. Mai 1901 in Neuschoo

verheiratet am 26. Mai 1923 mit Jabora Dresch
aus Holtgast

Trin drei Kinder sind

Ljuro Dresch wurde nach seiner Tätigkeit auf dem
Fluggplatz Wangerooze am 27. September 1944 Feldst.
Nach seiner Ausbildung in Neubrandenburg und
Küstren wurde er in den Kämpfen um Küstren
am 8. Februar 1945 durch eine Granatplitze schwer
verwundet. Er starb im Popovaleger in
Berlin am 11. März 1945.

Trinns Beerdigung erfolgte am 11. März 1945 in Berlin
Gedenkspeise am 8. April 1945 in der Kirche zu Huel.

Hilt Johannas Fimmen

Obergefehrer in der Luftwaffe
Tiefenmesser in Spurb.

geb. am 22. Mai 1917 in Spurb
Kopf der geführten Hilt Jauffen Fimmen
in Essens und dessen weil Spurb Barteldorus
geb. Dieb.

Hilt Fimmen wurde in November 1939
Militär und er war als Angehöriger des Bodenzugspells
von Flugplätzen an den Feldzügen in Holland
Frankreich und Rußland teil. Er fiel am
23. Februar 1945 bei Einsatz im Fortbaukörper rings
um Gauschplatt.

Der Bruder Wilhelm Fimmen fiel 1942
Der Tiefenmesser Amund Fimmen fiel bei dem Sturz-
angriff auf Spurb am 27. September 1943

Gefallen am 22. Februar 1945 bei Weetze. (Rheinland)
Geburtsort am 15. April 1945 - der Kirche zu Essens.

Jakob Eugen Cassens

Waldarbeiter

Kaufmann aus Holzgast.

geb. am 31. Dezember 1912 in Holzgast
einziger Sohn der Eheleute Famer Cassens,
Kaufmann in Holzgast und Klina Friedrika
geb. Heyen.

verheiratet am 13. April 1941 mit Anna Busch
aus Trunum.

sein Sohn Manfred Famer ist geboren am 6. April 1942.

Jakob Cassens kam vor dem Krieg in Rieflerbrück-
dampf und diente ein Jahr freiwillig bei der Infan-
terie in Oldenburg. 1939 wurde er wieder ein-
gezogen und hat zehneinhalb Jahre lang in der
Zaflunifabrik in Oldenburg diente. Dann kam
er zur Offront und kämpfte am Elbeufer
und schließlich in Kurland. Am 25. Februar 1945
wurde er dort am Arm leicht verwundet und zum
Sanitätsverbandsplatz zurückgeführt. Dort ist er
nicht angekommen. Zwei Tage später wurde
er mit einer schweren Verletzung in der Grenz-
gegend tot aufgefunden.

gestorben am 25. Februar 1945 in Kurland.

Grabstein am 22. April 1945 in der Kirche zu Esens.

Johann Trübke Siemens

47 - Rostschleifer

Landwirt aus Wagnersfehn

geb. am 30. März 1907 zu Wagnersfehn

Sohn des Eheleutes Ewald Jauffen Siemens, Landwirt
zu Wagnersfehn und Hilplina geb. Weiners.
verheiratet mit Anna Jauffen aus Wagnersfehn
Zwei Kinder sind Johann und Ewald Siemens.
Zwei Frauen part. e. 14. August 1943.

Johann Siemens wurde am 15. Januar 1942 zur
Arbeit eingezogen und arbeitete immer in Ostpreu-
ßen. Im August 1944 wurde er zur 47 versetzt
und kam nach Holland. Dann kämpfte er im
Raum Bielefeld - Osnabrück, wo er bei einem
Luftangriff verwundet wurde. Im Februar 1945 kam
er ins Ostpreußen. Dort wurde er von der Roten Armee
entwundet und er starb im Lazarett zu Stettin
am 9. März 1945.

Zwei Bescheinigungen erliegen am 9. März 1945,
Geburtschein am 6. März 1945 in der Kirche zu Haud.

Onno Wilhelm Haft

Obergefeiter

Fahrradfabriker in Utgast

geb. am 16. Januar 1911 in Utgast

Sohn der Maria Wilhelmine Rieth Haft
in Utgast.

verheiratet am 3. Oktober 1936 mit Maria Fimmen
aus Holtgast.

Drei Kinder sind Annemarie und Franka.

Onno Haft wurde am 21. April 1945 Soldat
bei einem Radfahrertrupp in Regensburg (Ostpr.)
Dann war er als Kraftfahrzeugführer im Osten ein-
gesetzt, wo er bei Helsingrad mit Verwundeten.
Er war dann einige Zeit in Rumänien und
Italien und dann wieder in Rußland, wo er
auch den Titel von Nikolai wurde erhalten.
Zuletzt kämpfte er in Saugy. Er starb an
primärem Hirnhirnhautentzündung im Lazarett zu
Regensburg.

Seine Verwundung erlitten im Lazarett zu Regensburg.
Gedruckter am 6. Mai 1945 in der Kirche zu Eppach.

Herr Gerhard Cassens

Grenadier in einem Grenadierregiment

geb. am 7. März 1926 in Essen.

Vater des Verstorbenen Herr Heinrich Cassens,
Arbeiter in Essen und Friederike Margarete
geb. Fahren.

Seine Mutter fiel bei dem Fliegerangriff auf
Essen am 5. Oktober 1944.

Herr Cassens fand zunächst im Reifenarbeits-
dienst. Er wurde dann in Dänemark als Soldat
ausgebildet und im Herbst 1944 an der West-
front eingesetzt. Dann wurde er an der Ostfront
eingesetzt. Dort fiel er im Kampf um einen
Bunkerkopf nördlich der Oder am 7. März 1945.

Bestattet am 7. März 1945 in einem Bunkerkopf nördl. d. Oder.
Gedenkfest am 13. Mai 1945 in der Kirche zu Spaul.

Gerd Christian Fansen

Obergefreiter.

Dillhoffingepelle aus Essens

geb. am 3. Januar 1921 in Thlowerfehn
Sohn der Eheleute Christian Fansen, verit.
Feldgrazfamauffser in Essens und Anna
geb. Backer.

Sein Vater starb am 16. November 1934.

Gerd Fansen wurde 1940 Soldat. Er
dauerte lange in Rußland, wo er
unbefreiwillig mit den
deutschen Kriegsgefangenen zusammen
gebracht wurde. Am
1. April 1945 fiel er auf russischem
Boden.

Sein Bruder Josef Fansen fiel am 1. Oktober
1944

Gefallen am 1. April 1945.

Gräberfeier am 16. September 1945, in der Kirche
zu Hagen.

Joseph Carl Heinrich Rosenboom

Habligeforscher

Wissenschaftler aus Esens.

geb. am 24. August 1916 in Coldewind.

Sohn des Offiziers Joseph Heinrich Rosenboom,
verh. Bauarbeiter in Coldewind und Peter
Margareta geb. Tholen.

Sein Vater starb im Jahr 1929.

verheiratet 1938 mit Margareta Fochens aus
Hobsterweg. Die Frau ist Hausfrau Rosenboom.

Joseph Rosenboom wurde im Jahr 1938 zum
deutschen Wehrdienst eingezogen. Dort legte
er die Wehrdienstprüfung ab und wurde
in die Wehrmacht eingezogen. In der letzten
Kampfkampagne der Wehrmacht wurde er bei Guben
(Schlesien) am 28. April 1945 verwundet und
starb im Lazarett zu Teupitz (NS.)

Sein Bruder Gajo Rosenboom fiel am 11. April 1944

im Lazarett in Teupitz (NS) gestorben am Ende Juni 1945.

Grabstein am 21. Oktober 1945 in der Kirche zu Guben.

Gyromann Wilhelm Becker

Soldat in einem Infanterieregiment
Pappfabrik in Esens.

geb. am 19. September 1899 in Esens
Sohn des plebeier Carl Becker, ^{und} Hausfrau-
meisterin in Esens und Catharina Margaretha
Wilhelmine geb. Heeren.

verheiratet mit Hlma geb. Deppermann.

Gyromann Becker war im ersten Weltkrieg
als ein Jahr Soldat. In diesem Krieg wurde
er am 1. November 1944 eingezogen und an
die Ostfront bei Warschau eingesetzt. In der
Etappe Thorn geriet er in russische Kriegsgefan-
genenschaft. Er starb in einem Gefangenenlager
bei Riga am 5. Mai 1945.

Seine Tochter Bräute Becker fiel bei dem Fliegerangriff auf
Hamburg am 27. September 1943.

Seine Bräute Josef Becker fiel am 14. Juni 1945 - Galizien

Seine Bräute Martin Becker fand den Soldaten Tod am 1. Juni
1943 auf der See von Norwegen.

Opportun am 5. Mai 1945 bei Riga.

Geburtsort am 21. Oktober 1945 in der Kirche zu Hamburg.

Herrmann Jakob Bollmann,

Obergefreiter in einem Grenadierregiment
Kaltarbeiter aus Wagnersfeld

geb. am 30. Mai 1905 in Neugaude
Sohn des feldwebel Jakob Bollmann, weil
Colonist - Neugaude und Mutter geb. Cornelius
verheiratet am 4. Oktober 1930 mit Frau Helma aus
Herber.

Herrmann Bollmann war zunächst 1940 ein Wehr-
wehr Soldat. Dann wurde er 1942 vorwärts eingezogen
und nahm am Feldzug gegen Rußland teil. Er war
einmal verwundet. Am 27. August 1944 geriet
er bei Fassy in russische Gefangenschaft. Am
20. Oktober kam er in Gefangenenlager Uryapinsk
bei Stalingrad an. Dort starb er am 2. November
1944 an der Ruhr.

Sein Bruder Herrmann Jauffen Bollmann fiel im
ersten Weltkrieg am 11. Dezember 1917 bei Westrosbeke
Sein Bruder Franz Wilhelm Bollmann fiel im
ersten Weltkrieg am
1943.

Im russischen Kriegsgefangenenlager gestorben am 2. November 1944.
Gefreiter am 18. November 1945 in der Provinz zu Hause.

August Dieken,
Obergefreiter
Eisemann aus Essens.

geb. am 6. Juni 1903 in Essens als
Sohn der Eheleute Friedrich Dieken, wirt. Landwirt
in Essens und Tina Elisabeth geb. Grönweg. (+)

verheiratet 1930 mit Elise Bremer aus Essens.
Zwei Söhne v. Leonard Dieken.

August Dieken wurde im Jahr 1940 zu einem Flakdienst
nach Bremen eingezogen. Eingeteilt wurde er in Frank-
reich und Dänemark. Bei der Invasion in Ostpreußen war
er dem Rückzug mit. Auf dem Feld des Ruhes am 27. Oktober
1943 war er zum letzten Mal in Urlaub. Er fiel im
Mai 1945 bei Remagen am Rhein und wurde in Cam-
bach zum letzten Ruheort beigesetzt.

Gefallen am Mai 1945 bei Remagen am Rhein.
Gedenkbau am 16. Dezember 1945 in der Kirche zu Spuel.

Ulysses Johann Schwitters,

Papierhändler in Oldendorf.

geb. am 17. März 1923 in Oldendorf.

Sohn des Eheleutes Johann Lorenz Schwitters,
Kaufmann in Oldendorf und Gertrude geb. Dehnert

Ulysses Schwitters wurde im März 1944 Soldat
und kam in Holland. Dort wurde er am März
1945 durch einen Granatplitter tödlich verwundet

Gefallen am März 1945 bei Emmerech
Kampffeld in Hübren.

Grabstein am 23. September 1945 in der Kirche zu Hübren.

Herr Bruno Goldstein.

Gelehrter in einem Grossdiplomaten.
Landwirtschaftsgehilfe aus Oldendorf.

geb. am 2. Oktober 1923 zu Oldendorf
Vater Herr Hermann Goldstein
Landwirt in Oldendorf und Frau Christin
geb. Lütgens.

Herr Goldstein war bis zu seiner Einberufung
bei seiner Grossmutter in Appen, deren Sohn auch
gestorben ist, in der Landwirtschaft tätig. Er wurde
am 17. Juni 1942 Soldat. Nach der Ausbildung in
Flamberg kam er seit Februar 1943 an der Nord-
front in Russland und nahm an der Sturm von Abasco
und Rückzugskämpfen von Leningrad bis Witbek teil.
Im Juli 1944 wurde sein Zug eingekesselt und er
geriet am 19. Juli 1944 bei Opotschka in Gefangenschaft.
Er begann für ihn in einem Kessel in Appen
Leiden zu empfinden. Er verbrachte in dem Kriegsgefangenenlager
Wergnie bei Woroschilowgrad und starb am Donnerstag,
den 7. April 1945. Ein zurückgelassener Kessel brachte
H. Kaufmann mit.

Im russischen Kriegsgefangenenlager gestorben am 7. April 1945.
Gedenkstein am 13. Januar 1946 in der Kirche zu Appen.

Louise Ricklefs,

Obergefeiter.

Exmilitär aus Wagnersfehn.

geb. am 30. Oktober 1909 in Neuhartlingersiel.

verheiratet am 25. Juni 1938 mit Erna Fhnen
aus Wagnersfehn.

Zwei Kinder sind Theodor (geb. 21.1.40) und Ernst (geb. 24.9.43).

Louise Ricklefs wurde zu Beginn des Krieges Soldat
und kämpfte an verschiedenen Fronten. Dann wurde
er für die Rüstungsindustrie u. d. - erfüllt sind arbeitete
als Exmilitär in Remscheid. Im Juli 1944 wurde er
wieder eingezogen und war seit dem ersten Angriff, an
dem er in Holland teilnahm, vermisst. Von einem
Kameraden, einem Pastor, kam aus der Gefangenenschaft
die Nachricht, daß er am 6. Oktober 1944 gefallen und
bei Arnheim bestattet ist.

Gefallen am 6. Oktober 1944 bei Arnheim.

Grabschrift am 17. Februar 1946 in der Kirche zu Gland.

Frau Haben

Unteroffizier in einer Fleckbatterie

Sohn des Eheleute Jakob Haben, Milch-
fuhrman - Großholum sind
geb. Schuster.

Frau Haben war Ehefrau des Eheleuten Krainz 2. Kl.
des Panzerregiments - sind des Gemeindefiskus abzugeben.

Flot von Sandamer,

Officer in einem Infanterieregiment.

Sohn des splende von Sandamer
Landm. Oberst - Kleinkolonie mit Flieger
geb. Eilts.

verheiratet mit Anna geb. Harms -
zwei Kinder sind Lisa und Hans.

2 Kinder noch
2 Kinder gefallen.

Er war Führer des Panzerbataillons und
des Kriegsvorbereitung 2. R. mit Besatzung

gefallen am 4. August 1943
Geburtsort am 5. September 1943 in der Kirche zu Gumb

Grossmann Jakob Christoffers

Oberfeldwebel in einem Infanterieregiment
Zugführer in einer schweren Panzerabwehrabteilung

geb. am 10. Januar 1915 in Thunum
als Sohn der Eheleute Jakob Christoffers, Bauer
in Kloster Schöo und dessen Ehefrau Gertrud
geb. Fausen.

Grossmann Christoffers wurde nach Leipzig an
Vollwehrl in Neugauke und der Mittelwehrl in
Eosens und nach Abschluss am freiwilligen Arbeits-
dienst im Jahre 1934 Berufs Soldat. Er nahm
an der Befreiung des Sudetenlandes und an
Feldzug gegen Polen teil. Nach Leipzig der
Offizierswehrl in Döhrnitz kämpfte er 1940
in Frankreich und seit Beginn des Feldzuges
in Osten gegen Rußland.

Er war Führer des eigenen Bataillons 1. u. 2. Klasse
und anderer Aufzeichnungen.

Sein Bruder Heinrich fiel am 3. Juli 1944 in Frankreich.

Gefallen am 4. Dezember 1941 bei Bereslaw an Dnjepr.
Geburtsort am 19. Oktober in der Dörfer zu Haus.

Georg Rüdolf Herber Pauls

Obergefuhrter in einem Grenadierregiment
bayerischer Infanterie aus Ilfeld.

geb. am 2. Oktober 1913 in Esens
als Sohn der Eheleute Heinrich Pauls, Rönneboer
in Ilfeld und Cäcilia geb. Folkerts

Georg Pauls wurde im Jahre 1942 zum
Landsturm eingezogen. Im September 1944
wurde er bei Treier in der Luft eingezogen.
Er fiel am 23. Februar 1945 bei Andernach,
wo er auf dem Friedhof liegt.

Gefallen am 23. Februar 1945 bei Andernach.

Viktorij Wilhelm Andreesen,

Kanonier in einem Artillerieregiment
Ingenieur in Berlin-Schmargendorf.

geb. am 18. Februar 1912 in Essens als Sohn
des Ehelechts Heinrich Martin Andreesen,
Bauingenieur in Essens und Johanna Wilhelmine
Heinrichs geb. Müller.

verheiratet mit Hildegard geb. Dorn aus Hagen. W.
Ein Sohn Jan Reinhold Hermann Andreesen
ist geboren am 3. Oktober 1941.

Viktorij Andreesen wurde am 1. Oktober
1944 zum Wehrdienst eingezogen. Er
diente zunächst im Oberbayern und geriet
in russische Kriegsgefangenschaft. Er war
zunächst in Kriegsgefangenenlager in Posen
und starb am 17. September 1946 in Kessanow
Kreis Moskau

In russischer Kriegsgefangenschaft gestorben
in Kessanow am 17. September 1946.

Herrn Fritz Feldmann,

Abzugsleiter

geb. am 17. Juli 1909 in Folskenhausen
Sohn der Eheleute Fritz Hermann Feldmann, ^{verst.} Arbeiter
zu Holtgast und dessen Ehefrau Frau Helene
geb. Schuster

verheiratet am 27. Februar 1937 mit Frau geb.

zwei Kinder sind Gina (geb. 29. 5. 38) und Luise (geb. 28. 8. 40)

Herrn Feldmann wurde am 5. April 1940 zu einer
Luftwaffenbaukompanie eingezogen und fand seit
Beginn des Ostfeldzuges in Ostern. Im Juli 1944
geriet er in Kriegsgefangenschaft. Im November 1944
ist er in russische Kriegsgefangenschaft deportiert.

Im KZ-Lagerort Orsk (Sibirien) : November 1944 - russ. Kriegsgefangenschaft
Gedruckt am 24. März 1946 - der Kriegsgefangene

Friedrich-Otto Carl Hans Becker,

Unteroffizier

Fugener aus Holtgast.

geb. am 3. November 1919 in Holtgast als Sohn des Eheleuten
Johann Johann Becker, Lohr - Holtgast und Hedwig
Elisabeth Maria geb. Meyer.

verheiratet mit Hanna Bussmann aus Bassum.

Friedrich-Otto Becker nahm an dem Feldzug in Belgien und
Frankreich teil und stand dem als Soldat im Westen und
in Rumänien. Zweifelsfrei konnte er seine Berufsausbildung
beenden. Gegen Ende des Krieges kämpfte er
gegen die eingebrochenen Sowjettruppen in Ostpreußen.
Am 1. Osterfesttag des 1. April 1945 ist er bei Kerpentel
bei Bruchsal auf einem deutschen Minenzug gefahren und tödlich
verunglückt. Erst in jüngster Zeit erfolgte seine Ausgrubung
die Körper noch seinem Tod.

Opferort bei Wiesenthal bei Bruchsal am 1. April 1945.
Grabenort am 18. August 1946 in der Kirche zu Gauen.

Faxo Peter Liebel

Kaufmann in Gumb.

geb. am 13. August 1910 in Gumb als Sohn
des Fleischerhelfers Oswald Liebel, Kaufmann in
Essen und Maria Konstantin geb. Mammen,
verheiratet Sommer 1940 mit Margta geb. Schmidt
aus Wilmund. Sein Sohn Heinz Rudolf Liebel wurde
am 7. August 1944 geboren. Sein Vater hat ihn nicht mehr gesehen.

Faxo Liebel wurde am 18. Juli 1939 nach Vilnius
zur Wehrmacht eingezogen. Von Mai 1940 bis August 1940
war er bei der Besatzungstruppe in Polen. Er war dann
zur Arbeit im württembergischen Gießwerk beurlaubt. Im Mai
1941 wurde er dann wieder eingezogen und nahm
an der Aktion gegen Rußland an den Kämpfen in Litauen,
an der Düna, am Flussufer, bei Leningrad am
Ladoga-See und am Wolchow-See. Von November 1942
bis Oktober 1944 war er in Ostpreußen. Dann
 kämpfte er in Ostpreußen in den Vogesen und wurde am 22.
November 1944 bei Belfort von französischen Kolonialtruppen
gefangen genommen. Er starb am 23. April 1945 in der Gefan-
genlagerstadt Straßburg und wurde bei Brionde beigesetzt.
Sein Angehörigen ersuchten M. Kaufmann am 26. August 1946.
Grubstein am 15. September 1946 in der Kirche zu Gumb.

Großvater Johannes Behrends

Gelehrter

Landwirt in Utgest.

geb. am 28. April 1904 als Sohn der Eheleute

Liebrand Jakob Behrends, Markmann zu Utgest

und Elta Alina geb. Mehtings.

verheiratet am 17. Mai 1941 mit Elise Eilts aus Oldendorf

Sein Tochter Bronsardine ist geboren am 8. Juni 1942.

Großvater Behrends wurde im Januar 1944 Soldat.

Nach seiner Ausbildung in Wehrmacht und in

Dänemark kam er im September 1944 an die

Westfront. Auf Norditalien kam er am 4. April

1945 zum letzten Mal gefangen. Er starb am

16. Mai 1945 in jugoslawischer Kriegsgefangenschaft

im Lager Martincica am Gorynswitz.

In jugoslawischer Kriegsgefangenschaft gestorben am 16. Mai 1945.

Grabstein am 22. September 1946 in der Kirche zu Utgest.

Johann Huben Mehrings
Obergeprüfter

Landes. Arbeiter in Oldendorf

geb. am 9. Oktober 1905 in Grindeich
als Sohn des Glanzfeldt Johannes Mehrings
und Anna Huben geb. Wessels.

verheiratet mit Johanna geb. Heeren

seiner Tochter Adeline wurde geboren - 10. April 1924

Nachdem Johann Mehrings 1940 kurze Zeit Soldat
war, wurde er im Januar 1944 erneut zum Heeres-
dienst eingezogen. Er diente bei Witebsk und
Prag. Nach dem von ihm überlieferten Kriegsgefan-
genenverzeichnisse nachricht in das Gefangenverzeichnisse
war, ist er am 28. März 1946 in der Gefangen-
liste gestorben.

In russischer Kriegsgefangenschaft gestorben - 28. März 1946.
Geburtsort: im Dorf zu Grinde am 25. Januar 1905.

Otto Friedrich Jakob mit Johann Beckner,
Obergefreiter in einem Kavallerie-Regiment,
Lauterbach in Moreskette.

geb. am 18. April 1909 in Etzel
als Sohn des kgl. Hofrat Beckner, Pastor in
Etzel und Eggelingen mit Fabian geb. Lambert.

verheiratet am 26. Januar 1934 mit Else geb. Schröder
Ehem. hinterblieben Riefers geb. 6. März 1904 geb. u. 11. No 1944.
mit 9 Kindern geb. 8. Juni 1938

Otto Beckner wurde am 1. Mai 1940 zum
Spezialdienst eingezogen und fand seinen Tod
Rücklandfeldzug an der Ostfront. Er wurde am
Juni 1944 in russische Kriegsgefangenschaft, in
der er starb am 9. September 1944 in Orscha
geb. Ein Heimaturlaub: Jänner 1948 auf
Reise.

In russischer Kriegsgefangenschaft gestorben - 9. Sept 1944 - Orscha
Geburtsort in der Kirche zu Etzel am 29. Febr. 1948
in der Kirche zu Etzel.

Lorenz Josef Emken.

Obergefreiter in einem Flakregiment.

geb. am 4. April 1911 in Westdunum.

verhaftet am 4. April 1941 mit Fipin Lubben
aus Neugauke.

Vom Bunker post Foni und Spaur.

Lorenz Josef Emken wurde im Mai 1940 zum
Luftwaffenamt eingezogen. Er stand bei der Flak
in Deutschland und Rußland, wo er dreimal
verwundet wurde. In Ostpreußen wurde er
in Ostpreußen mit eingekerkert und er geriet
bei der Wargeler der Festung in russische Kriegs-
gefangenschaft. Er konnte noch unversehrt im Leben
zurück überleben, ist aber am Anfang Mai 1947
in Koblenz bei Soldaten an seiner Infektionskrankheit
gestorben.

In russische Kriegsgefangenschaft gestorben im Mai 1947.
Grabstein am 25. April 1948 in der Kirche St. Pauli.

August Behrmann,
Obergefreiter

geb. am 13. Dezember 1913 in Sülldorf Land Hadda.

verpflichtet am 24. Juni 1939 mit Päckern
pl. Matzenhoff aus Ugeest.

Sein Vater Herr ist geb. am 28. März 1944

August Behrmann wurde am 1. September 1939
als Soldat beworben und am 1. Oktober
in Ugeest bei England am 8. Mai 1945 in der
Kriegsgefangenschaft. Er arbeitete
in Döhlen, eine Operation brachte einen großen
Erfolg. Er starb dann aber am Juni 1947.
Er wurde im Jahr 1942 in Ugeest am 19. Juni
in Ugeest mit Wagners ist noch unverheiratet

Er wurde im Kriegsgefangenschaft gefoltert am Juni 1947
Gefangen am 29. Februar 1948 in der Straße zu Ugeest.

Guido Jakob Flicken,

Landwirt in Westbense

geb am 3. Oktober 1920 als Sohn der Eheleute
Hauptm. Hermann Flicken, Landwirt in Westbense
und dessen Ehefrau Frau Hedwig Maria geb. Bremer.

Guido Flicken wurde 1940 zum Grundwehr
eingezogen und nahm während des ganzen
Krieges an den verschiedensten Kämpfen besonders
in Mittelafrika den Offiziers teil, wo er auch
seiner ausgezeichnet wurde. Beim Ende des Krieges
geriet er in russ. Kriegsgefangenschaft, aus der
er zunächst an seine Angehörigen kam, in der
er dann aber im Herbst 1946 in einem Kriegsgefangen-
lager bei Baku gestorben ist.

Gestorben am Oktober 1946 bei Baku in russ. Kriegsgefangenschaft
Gedenkstein am 2. Mai 1948 in der Kirche zu Haus.

Jobst Filts Jansen,

Landwirt in Westbense.

geb. am 3. September 1905 in Wold
als Sohn der Eheleute Ernst Meunier Jansen
mit Landwirt in Wold und Antje Mergantzen
geb. Harms.

verheiratet mit Alina Heibitz, geb. Sebelts.

Ein Sohn Ernst Sebelts Jansen wurde geboren am 6. März 1938.

Jobst Jansen wurde zunächst als Lehrling
im Geruchsfabrik in der Garnet. Im Jahr 1944
wurde er in Jugoslawien eingesetzt und geriet
dort in Kriegsgefangenschaft. Er ist dort im April
1948 gestorben.

In Jugoslawien Kriegsgefangenschaft gestorben April 1948.
Gedenkfeier am 20. Juni 1948.

Erwin Erwin Jarks

Oberarbeiter
Zugbahnarbeiter in Essen

geb. am 20. April 1908 als Sohn der Eheleute
Frieda Sybilla Jarks mit Josef Anton geb. Eiben
in Essenhausen

verheiratet mit Riehlde Josefine geb. Herms

Arbeitskarte für Hermann geb. - 25.5.1933

Frieda geb. 17.12.1934 Heirat 15.1.1936 Josef Anton 30.5.1938

Erwin Jarks wurde am 5. April 1940 Soldat.
Er kämpfte lange wehrhaft als Kampfsoldat
in Mittelabschnitt und dann in Nordabschnitt der Front
so viel, wie noch jetzt hängt aus der Kriegsgeschichte
zum Beispiel das Panzerabwehrkanonenregiment
20. Februar 1945 bei Babelsberg bei Lieba - Kurland

Gefallen am 20. Februar 1945

Gedenkschrift - An Riehlde geb. an 12. September 1948

Rudolf Hermann Rosenberger

Tabakfeldwebel in einem Infanterieregiment

geb. am 3. Mai 1910 in Mittelwalde
als Sohn des Offiziers Rudolf Rosenberger, Infanterie
in Mittelwalde und Rosa geb. Neutzler.

verheiratet am 28. Juni 1938 mit Edith geb. Naife.

Drei Kinder sind Renate (geb. 9.1.1941) und Brigitte (geb. 27.1.1945)

Rudolf Rosenberger kam seit dem 1. April 1929 in Grenzkampf. Er nahm an den Feldzügen in Polen Frankreich und Rußland teil. Mit Kriegsende geriet er in russische Kriegsgefangenschaft für unglücklich im Oktober 1947 teilte er einen Lagerort in Estland.

Seine Angehörigen wurden nach Kriegsende über den Grenzverkehr informiert und wohnen in Gumb. Seine Eltern wohnen in Pilsen (Ostfr.)

Im russischen Kriegsgefangenschaft unglücklich im Oktober 1947.
Gedankenspiele in der Kaserne zu Gumb am 10. Oktober 1948.

Lobert Heinrich Wilters,

Arbeitsleiter

Zimmermann aus Wagnersfeld.

Eltern: Gustav Caspar Wilters, ^{weil} Hausmann zu Holtzgest
und Anna weil ^{weil} Maria Catharina geb. Egberts.
geb. am 23. Oktober 1910.

verheiratet am 4. August 1934 mit Toffie geb. Siemens
aus Wagnersfeld.

Lobert Wilters wurde am 3. Mai 1941 zum
Arbeitsdienst eingezogen und war Kraftfahrer
im Osten. Bei dem Zusammenbruch kam er
in der Slowakei in amerikanische Gefangenschaft
und wurde dann mit der ganzen Truppe an
die Ruffen übergeben. Am 15. September empfangen
seine Angehörigen die letzte Nachricht von ihm.
Jetzt sei ein aus Rußland zurückgekehrter Bauer
die Nachricht mitgebracht, daß Lobert Wilters im Februar
1947 in einem russischen Lazarett an einer Lungen-
entzündung verstorben ist.

Im russischen Döringsgefängnis gestorben im Februar 1947.
Gedenkstein in der Kirche zu Huns am 21. November 1948.

Otto Johannes Jung.

Stabsgefreiter in einem Infanterieregiment
Eisenkreuzträger in Spud.

geb. am 31. Dezember 1897 in Spud
Sohn der Eheleute Farto Amno Jung, ^{weiblich} Eisenkreuzträger
in Spud und Cornelia Johanna geb. Cornelius

Otto Jung wurde bei Beginn des Krieges eingezogen
und fand zunächst in Ostpreußen. Erst Anfang
1941 nahm er als Angehöriger der Stabskompanie
eines Infanterieregiments an dem Krieg
in Rußland teil. Er war bis zum Ende des
Krieges an Nordabschnitt der Front. Dort
geriet er in russische Kriegsgefangenschaft.
Nachdem er zunächst seiner verstorbenen Mutter
und seinen Geschwister nach Ostpreußen
schickte und, wenn ein Gott beschleunigen gesehnt
sollte, blieben die Ostpreußen aus. Jetzt ist bei
Hilf eines Kameraden der Ostpreußen daß er am
27. Dezember 1945 in Woronesch gestorben ist.

Sein Bruder Manno Johann Jung ist seit dem 18. Feb. 1915 = 1. Weltkrieg verwundet.
In russischer Kriegsgefangenschaft gestorben am 27. Dezember 1945 in Woronesch.
Geburtsort am 5. Dezember 1948 in der Kirche zu Spud.

Martin Siebelts

Obergefreiter in einem Infanterieregiment
Leutnant in Mönkenland.

geb. am 29. Juli 1910 in Mönweg
als Sohn des Glanzh. Friso Janssen Siebelts, Leutnant
zu Mönkenland und Antonia Grawitz geb. Remmers.

verhaftet am 11. Juni 1943 mit Grawitz Jossanna Janssen
aus Utgest.

Martin Siebelts wurde zu Beginn des Jahres 1941
zum Wehrdienst eingezogen und zunächst zuverfügt
in Reifland. Auf einer Arbeitsverbrüderung war
er in Grunetgeunfornen und kam dann zu einem
Truppenteil nach Albanien. Er starb am 13. Juni
1945 in jugoslawischer Kriegsgefangenschaft.

Für jugoslawischer Kriegsgefangenschaft verhaftet am 13. Juni 1945.
Freibrief am 16. Januar 1949 in der Schweiz zu Haus.

Johann Liefandt Janßen

Obergefreiter im einem Infanterieregiment.

geb. am 22. Januar 1922 in Wagnersfelden
als Sohn des Hlechts Johann Rammert Gottes Janßen,
Landwirt in Wagnersfelden und Elsa Johann geb. Lubeltz.

verlobt mit Riecksta Emken in Wagnersfelden
Sein Sohn Liefandt wurde geboren am Mai 1945.

Johann Janßen war vor dem Krieg länger Zeit
in Wilhelmshaven tätig.

Im Krieges stand er an verschiedenen Fronten
und kämpfte zuletzt in Ostpreußen. Dort ist er im
dem ersten Monat des Jahres 1945 bei Kämpfen
im Rheinland gefallen und auf dem Friedhof
von Weeze beigesetzt, wie die Angehörigen weiß
jetzt wissen.

Diese beiden des Gefallenen, die in der Krieges
Volksarmee sind eingezogen.

Sein Mutter starb am 9. März 1949.

Gefallen Anfang 1945 bei Kämpfen (Rheinland),
Geburtsort am 25. September 1949 in der Krieges zu Genuß.

Theodor Emil Gerdes

Lauteritz aus Kleinmargens.

geb. am 20. Januar 1903 als Sohn des Hflm.
Hajo Gerdes, Lauteritz und Luise Gerdes.

verheiratet am 15. Mai 1935

mit Hilda geb. Mammen.

Theodor Gerdes wurde am 23. August 1943
zum Wehrdienst einbezogen. Nach seiner
Ausbildung in Neuminster kam er zum
Offizier, wo er am 30. Juli 1944 in Gefangenschaft
geriet. Im Januar 1945 ist er in russ. Hf.
Kriegsgefangenschaft in Tscherschina nordwestlich Leningrad
gefallen.

In russ. Kriegsgefangenschaft geblieben in Januar 1945.
Gedanktform am 20. November 1949.

Hugo Heinrich Meents

Lauterbachstraße 10, Eoens.

geboren am 4. Januar 1925 in Westbasse
als Sohn des Eheleuten Josef Meents und
Hildegard Ricken.

Nach seiner ersten Einberufung im Jahr 1944
wurde Hugo Meents im Jahr 1945 erneut
zum Grunddienst eingezogen. Er war Soldat
in Holland. Zehnte April 1945
als Zwilling. 1950 bekannt die Eltern sind
die Nachricht, dass ihr Sohn am 16. April 1945
in Holland gefallen ist auf dem Friedhof
in Otterlo beerdigt ist.

Der Bruder Johannes ist am 23. April 1943 in Kapland
Der Bruder Josef ist bei dem Kriegsangriff auf Eoens.

Gefallen am 16. April 1945 - Holland.
Geburtsort am 17. September 1950 in der Kirche zu Eoens.

Herrmann Anton Thaden,
Obergefreiter in einem Luftwaffen-Infanterieregiment.
Lebte bis zu aus Blomberg.

geb. am 31. Oktober 1909 zu Großhohum.

verheiratet am 1. Dezember 1934 mit Gretchen Johanna
Remmers aus Neugauke.

Drei Kinder:

Herrmann Thaden war zu Beginn des Krieges
Luftwaffenmann auf dem Flugplatz Mays.
Er wurde 1940 Soldat und kam 1943 auf
Rußland. Er wurde am 1. Februar 1944
bei Luga schwer verwundet und starb, wie
in Familien nach phys. Kopie auf dem Haupt-
bestandplatz.

Opfer bei Luga am 1. Februar 1944.
Gedenktag am Sonntag Misericordias Domini
den 27. April 1952.

Karl Finnen

Obergefreiter

Landarbeiter aus Grossholum,

geboren am 30. September 1911 in Grossholum.

Karl Finnen wurde im Jahr 1940 zum Generalstab
eingezogen und kam zunächst in den Kaserne. Später wurde er in
Rüppelant eingezogen und machte in diesem Rückzugslager mit
Fritz Jannas als Caplan, Februar 1945 in der Oberostschlesien Halle
in der Stadt von Oppeln und war dort. Im 1960 erhielt er ein
Mittel der Militär Rote Kreuz die Kapuze von seinem Tod.

Grabstein am 1. Colonne, vom 27. November 1960

Opfer und Gefallene
des 2. Weltkrieges

